

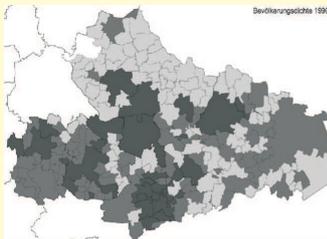
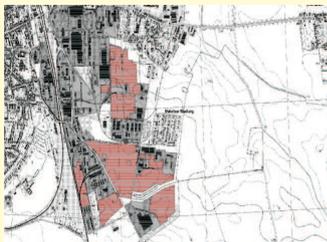
D  
e  
m  
o  
g  
r  
a  
f  
i  
e

F  
l  
ä  
c  
h  
e  
n  
m  
a  
n  
a  
g  
e  
m  
e  
n  
t

R  
a  
u  
m  
b  
e  
o  
b  
a  
c  
h  
t  
u  
n  
g

# Regionale Planungsgemeinschaft Anhalt- Bitterfeld- Wittenberg

## Raumordnungsbericht 2007



Regionale Planungsgemeinschaft  
Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg



Regionale Planungsgemeinschaft  
Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg  
Raumordnungsbericht 2007

Stand 07.11.2007

Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:25000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 25.01.05

Erlaubnis-Nr. LVermGeo/W/804/2005

und der Topographischen Karte 1:100000, Erlaubnis-Nr. LVermGeo A9-709-2005-07 vom 15.06.2005

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Der Regionale Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt–Bitterfeld–Wittenberg</b>	<b>1</b>
1.1	Aufstellungsverfahren des Regionalen Entwicklungsplanes Anhalt–Bitterfeld–Wittenberg . . .	1
1.2	Inhalt und Stand der Verwirklichung des Regionalen Entwicklungsplanes Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg . . . . .	2
1.2.1	Rohstoffgewinnung . . . . .	2
1.2.2	Regenerative Energie . . . . .	3
1.2.3	Land- und Forstwirtschaft . . . . .	4
1.2.4	Natur und Landschaft . . . . .	5
1.2.5	Hochwasserschutz . . . . .	6
1.2.6	Wassergewinnung . . . . .	6
1.2.7	Tourismus, Erholung, Kultur- und Denkmalpflege . . . . .	6
1.2.8	Verkehrsinfrastruktur . . . . .	6
<b>2</b>	<b>Demografische Entwicklung und Siedlungsflächenmanagement</b>	<b>7</b>
2.1	Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur in Anhalt–Bitterfeld–Wittenberg . . . . .	7
2.2	Gewerbeflächenumsatz . . . . .	8
2.3	Gewerblich–industrielle Bautätigkeit . . . . .	8
2.4	Ergebnisse der Analyse der Bauleitplanungen der Region Anhalt–Bitterfeld–Wittenberg . . .	8
2.4.1	Wohnbauflächenanalyse in Bauleitplänen der Planungsregion . . . . .	8
2.4.2	Gewerbeflächenanalyse in Bauleitplänen der Planungsregion . . . . .	8
2.5	Regionalplanerische Steuerungsinstrumente . . . . .	9
<b>3</b>	<b>Ausblick</b>	<b>11</b>
<b>A</b>	<b>Rohstoffgewinnung</b>	<b>13</b>
<b>B</b>	<b>Windenergie</b>	<b>17</b>
B.1	Eignungs- und Vorranggebiete im REP A–B–W . . . . .	18
B.2	Bestehende Windparks außerhalb von Eignungsgebieten und Vorranggebieten mit der Wirkung von Eignungsgebieten . . . . .	33
<b>C</b>	<b>Regenerative Energieerzeugung</b>	<b>43</b>
<b>D</b>	<b>Wohnbauflächenpotenzial</b>	<b>47</b>
<b>E</b>	<b>Gewerbeflächenpotenzial</b>	<b>53</b>



# Abbildungsverzeichnis

1	Raumstruktur der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg . . . . .	vii
2	Zentralörtliche Gliederung der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg . . . . .	vii
1.1	Abbaugelände für Kies und Kiessand . . . . .	3
1.2	Land- und forstwirtschaftlich genutzte Fläche in Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg [Landesamt für Statistik S-A 2000 (Wasser und Wald) und 2003 (Acker-, Grünland)] . . . . .	5
2.1	Bevölkerungsentwicklung Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg . . . . .	7
2.2	Bauflächennutzung (31.12.2000) . . . . .	8
2.3	Kauffälle Gewergrundstücke und Gewerbeflächenumsatz (Grundstücksmarktsberichte Regionalbereich Anhalt) . . . . .	8
2.4	Baufertigstellungen von Nichtwohngebäuden in A-B-W (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt) . . . . .	8



# Tabellenverzeichnis

1.1	Freiraumstruktur in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg . . . . .	2
1.3	Fördermenge und Flächenverbrauch . . . . .	3
1.2	Übersicht Rohstofflagerstätten . . . . .	4
1.4	Windenergieerzeugung in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (Stand 30.10.2007) . . . .	4
1.5	Windenergieerzeugung im Vergleich . . . . .	4
1.6	Photovoltaik-Freiflächenanlagen in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg . . . . .	5
2.1	Bauflächennutzung (31.12.2000) . . . . .	7
2.2	Wohnbauflächenpotenzial in Bauleitplänen der ehemaligen Landkreise Anhalt-Zerbst, Kö- then, Bitterfeld, Wittenberg . . . . .	9
2.3	Gewerbeflächenpotenzial in Bauleitplänen der ehemaligen Landkreise / kreisfreien Stadt . . . .	9

## Abkürzungen

A-B-W	Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg
AZE	Kreis Anhalt-Zerbst
B-Plan	Bebauungsplan
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BTF	Landkreis Bitterfeld
DE	Stadt Dessau
FNP	Flächennutzungsplan
G	Gewerbegebiet
KÖT	Landkreis Köthen
LSA	Land Sachsen-Anhalt
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LVwA	Landesverwaltungsamt
REP A-B-W	Regionaler Entwicklungsplan Anhalt-Bitterfeld- Wittenberg
M	Mischgebietsfläche
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
ROK	Raumordnungskataster
S	Sondergebiet
W	Wohnbaufläche
WB	Landkreis Wittenberg
WE	Wohneinheit
WEA	Windenergieanlage

# Vorwort

Am 23.11.2001 gründete sich die Regionale Planungsgemeinschaft Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg als eine der fünf Planungsgemeinschaften im Land Sachsen-Anhalt auf der Grundlage des Landesplanungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 28.04.1998. Mit diesem Schritt vollzog sich die Kommunalisierung der Regionalplanung, die nunmehr die Landkreise und kreisfreien Städte als Träger übernahmen. Die Neukonstituierung der II. Regionalversammlung erfolgte am 26.11.2004.

Die Hauptaufgabe in den ersten fünf Jahren des Bestehens der Planungsgemeinschaft war die Aufstellung eines Regionalen Entwicklungsplanes für die Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg mit Festlegungen zur Siedlungs- und Freiraumstruktur sowie Standorten und Trassen für Infrastruktur. In Zukunft wird die Aufgabe der Regionalplanung aufgrund der demografischen Entwicklung in unserer Region weniger in der Festlegung von Freiflächen und Standorten liegen, sondern in der Zentralitätssicherung, öffentlichen Daseinsvorsorge und effizienten Flächenbewirtschaftung.

Infolge der Kreisgebietsreform vom 01.07.2007 und der Änderung des Landesplanungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wird sich die Planungsregion voraussichtlich ab 01.01.2008 aus den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg sowie der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau zusammensetzen.

Der gesamte Planungsraum mit 4.221 km<sup>2</sup> (ab 01.01.2008 3.627 km<sup>2</sup>) gehört entsprechend den Raumkategorien des Landes Sachsen-Anhalt dem ländlichen Raum an. Der ländliche Raum leistet aufgrund seines großen Flächenpotenzials durch die Produktion von Nahrungsmitteln und Rohstoffen in der Land- und Forstwirtschaft einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtentwicklung des Landes. Als eigenständiger Lebens- und Wirtschaftsraum soll der ländliche Raum zusammen mit den Verdichtungsräumen zu einer ausgewogenen Entwicklung der Planungsregion beitragen.

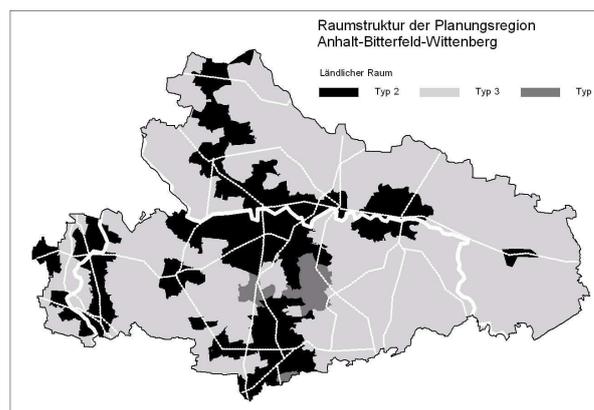


Abbildung 1: Raumstruktur der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg

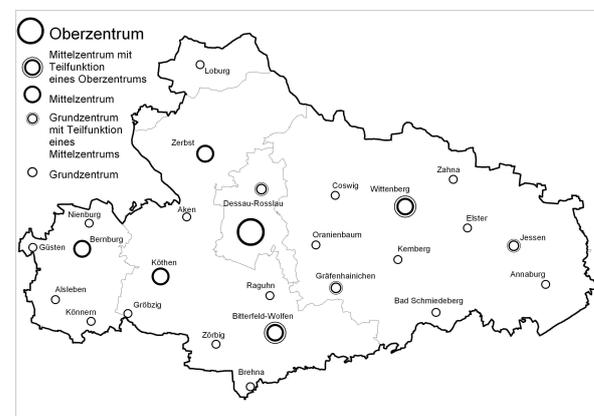


Abbildung 2: Zentralörtliche Gliederung der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg



# Kapitel 1

## Der Regionale Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt–Bitterfeld–Wittenberg

### 1.1 Aufstellungsverfahren des Regionalen Entwicklungsplanes Anhalt–Bitterfeld–Wittenberg

Zukünftige Entwicklungsrichtungen zu bestimmen, unterschiedliche Anforderungen und Gegensätze in einem demokratischen Abstimmungsprozess abzugleichen und den neuen Herausforderungen der gesellschaftlichen Entwicklung gerecht zu werden, ist Aufgabe des Regionalen Entwicklungsplanes. Der Regionale Entwicklungsplan setzt den überörtlichen und überfachlichen verbindlichen Rahmen für Fachplanungen und kommunale Planungen.

Der Regionale Entwicklungsplan für die Planungsregion Anhalt–Bitterfeld–Wittenberg (REP A–B–W) vom 07.10.2005 entstand in einem intensiven öffentlichen Planungs- und Abstimmungsprozess mit den Gebietskörperschaften, den Fachbehörden, Verbänden, Kammern, Planungsträgern benachbarter Regionen und Privatpersonen. Seine Festlegungen sollen zu einer geordneten Raumentwicklung beitragen, Entwicklungsvoraussetzungen und –chancen sichern.

*Die Verfahrensschritte zur Aufstellung des Regionalen Entwicklungsplanes für die Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg in zeitlicher Abfolge waren:*

2002

- Aufstellungsbeschluss und Öffentlichkeitsbeteiligung, Festlegung von Abstandsregelungen für Eignungsgebiete für die Nutzung der Windenergie.

2004

- Öffentliche Auslegung und Trägerbeteiligung zum Entwurf.

2005

- Beschluss des Handlungskonzeptes für Windkraftnutzung in der Planungsregion.
- Öffentliche Erörterung der eingegangenen Bedenken und Hinweise zum Entwurf des Regionalen Entwicklungsplans.
- Abwägung der Bedenken und Anregungen.
- Öffentliche Auslegung der Änderungen, die sich aus dem Abwägungsbeschluss und der beabsichtigten Ausweisung von Vorranggebieten für Windkraftanlagen ergaben.
- Abwägung der Bedenken und Anregungen zur Änderung des Entwurfes.
- Am 07.10.2005 Beschluss des Regionalen Entwicklungsplans durch die Regionalversammlung, Genehmigung durch oberste Landesplanungsbehörde am 09.11.2005.

2006

- Am 24.12.2006 tritt, nach wiederholter Bekanntmachung in Amtsblättern der Mitglieder, der Regionale Entwicklungsplan Anhalt–Bitterfeld–Wittenberg in Kraft.

Regionalplanung ist ein fortwährender Prozess, indem sie sich ständig ändernden strukturellen und räumlichen Rahmenbedingungen anpassen muss. Der

demografische Wandel erfordert erhebliche Anpassungsleistungen und innovative Konzepte zur Aufrechterhaltung von Mindeststandards der Daseinsvorsorge. Die Regionale Planungsgemeinschaft bereitet daher mittelfristig die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungsplans u.a. zur Siedlungsentwicklung und Festlegung von Zentralen Orten vor.

Von der Geschäftsstelle der Regionalen Planungsgemeinschaft wurde dazu das Handlungskonzept „Siedlungsflächenentwicklung für die Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg“ erstellt.<sup>1</sup>

In Teilregionen (Stadt Jessen und Verwaltungsgemeinschaft Südliches Anhalt) werden modellhaft die Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf die Infrastruktur und die Reaktionsmöglichkeiten der Handlungsträger herausgearbeitet.

Szenarien, aus denen die künftige Festlegung Zentraler Orte im Landesentwicklungs- und Regionalplan abgeleitet werden soll, sollen im „Zentrale-Orte-Konzept in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg“ entwickelt werden.

## 1.2 Inhalt und Stand der Verwirklichung des Regionalen Entwicklungsplanes Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg

Im Regionalen Entwicklungsplan Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg, bestehend aus einem Text- und Karten teil, sind ausgewiesen:

- Leitbild der Planungsregion
- Allgemeine Grundsätze der Raumordnung
- Raumstruktur der Planungsregion
- Zentralörtliche Gliederung
- Vorranggebiete (Natur und Landschaft, Landwirtschaft, Hochwasserschutz, Wassergewinnung, Rohstoffgewinnung, Forstwirtschaft, Nutzung der Windenergie)
- Vorbehaltsgebiete (Landwirtschaft, Tourismus und Erholung, Aufbau eines ökologischen Verbundsystems, Wassergewinnung, Kultur- und Denkmalpflege, Wiederbewaldung)
- Eignungsgebiete für die Nutzung der Windenergie

<sup>1</sup>[http://regionale-planungsgemeinschaft-anhalt-bitterfeld-wittenberg.de/aktuell/-V060920\\_Handlungskonzept\\_Siedlungsflaeche.pdf](http://regionale-planungsgemeinschaft-anhalt-bitterfeld-wittenberg.de/aktuell/-V060920_Handlungskonzept_Siedlungsflaeche.pdf)

- Gebiete zur Sanierung der Raumfunktion
- Vorrang- und regionalbedeutsame Standorte (Industrie und Gewerbe, Verkehrsanlagen, Ver- und Entsorgung, großflächige Freizeitanlagen, Wassersportanlagen, militärische Anlagen, soziale und Bildungsinfrastruktur, Kultur- und Denkmalpflege)
- Verkehr (Schienen-, Straßennetz, Radverkehr, Wasserstraßen, Binnenhäfen, Luftverkehr, ÖPNV)

Folgende Flächenanteile für die verschiedenen Nutzungsarten wurden im Regionalen Entwicklungsplan festgelegt:

Tabelle 1.1: Freiraumstruktur in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg

Nutzungsart	Fläche in ha	Anteil an Gesamtfläche in %
Naturschutz	101.423	23,91
Tourismus und Erholung	65.268	15,38
Landwirtschaft	52.711	12,42
Forstwirtschaft	42.442	10,0
Wassergewinnung	39.474	9,30
Hochwasserschutz	37.867	8,93
Kultur und Denkmalpflege	15.709	3,17
Rohstoffgewinnung	5.016	1,18
Windenergienutzung	2.428	0,57

### 1.2.1 Rohstoffgewinnung

Die mit dem Regionalen Entwicklungsplan Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg gesicherten Flächen für die Rohstoffgewinnung decken den Bedarf an Kies / Kiessand und Ton langfristig ab. Aufgrund der überregionalen wirtschaftlichen Bedeutung bzw. Seltenheit werden darüber hinaus Lagerstätten für Steinsalz, Kalkstein, Quarzsand und Kieselgur gesichert. Diese Vorranggebiete sind von Nutzungen freizuhalten, die den Abbau wesentlich erschweren oder verhindern würden. Da die Raumordnung keinen Einfluss auf zeitliche Abläufe nehmen kann, wurde auf die Ausweisung von Vorbehaltsgebieten verzichtet. Im Abwägungsverfahren zur Festlegung der Vorranggebiete wurden auch die „kleineren“, meist nur regional bedeutsamen Lager- und Betriebsstätten mit betrachtet.

Alle Rohstoffgewinnungsstellen (unabhängig von ihrer raumordnerischen Festlegung im REP A-B-W) wurden im Rahmen der Raumbeobachtung im Jahr 2006 einer Bewertung unterzogen.

Anhand der Aufstellung in Tabelle 1.2 wird deutlich, dass die Region bei Kies- und Kiessanden sowie Ton über erheblich mehr Rohstofflagerstätten verfügt, als im REP A-B-W ausgewiesen wurden.

Entgegen den seitens der Verbände der Rohstoffwirtschaft vorgebrachten Bedenken im Aufstellungsverfahren zum REP A-B-W wird deutlich, dass die Regionalversammlung ihrer Verantwortung zur langfristigen Rohstoffsicherung gerecht wurde.

Laut Rohstoffbericht Sachsen-Anhalt 2005 wurden im Land im Jahr 2004 aus 195 aktiven Gewinnungsstellen 18,7 Mio. t Kiessande / Sand gefördert, welches einen Flächenverbrauch (meist landwirtschaftliche Nutzfläche) von 135 ha und eine Fördermenge von rund 140.000 t/ha zur Folge hatte. 1,51 Mio. t Tone und Kaolin wurden an 6 Gewinnungsstellen auf 4,2 ha bei einer Fördermenge von rund 360.000 t/ha abgebaut. Daraus errechnet sich eine Pro-Kopf-Fördermenge von ca. 8 t Kiessande/Sande und 0,6 t Ton/Kaolin.

Auf die Region A-B-W entfiel rechnerisch somit ca. 20% der im Land Sachsen-Anhalt insgesamt geförderten Rohstoffmenge (Tabelle 1.3).

Tabelle 1.3: Fördermenge und Flächenverbrauch

Rohstoff	Fördermenge in A-B-W (20% der Landesfördermenge)	Flächenverbrauch
Kiessande / Sande	4,0 Mio. t	< 30 ha
Ton / Kaolin	0,3 Mio. t	< 1 ha

Anhand Abbildung 1.1 ist nachweisbar, dass der Förderung nach einer verbrauchernahen Versorgung mit Kiessanden/Sanden in der Region Rechnung getragen wird. Alle Zentralen Orte der Region können im Umkreis von 10 km aus Kiessand- und Kiesabbaubetrieben versorgt werden.

## 1.2.2 Regenerative Energie

### Nutzung der Windenergie

Zur Förderung der Luftreinhaltung, des Klimaschutzes und der Ressourcenschonung kommt der Stromerzeugung durch die Nutzung der Windenergie eine steigende Bedeutung zu. Aufgrund der dominanten Wirkung der Windenergieanlagen sind diese in

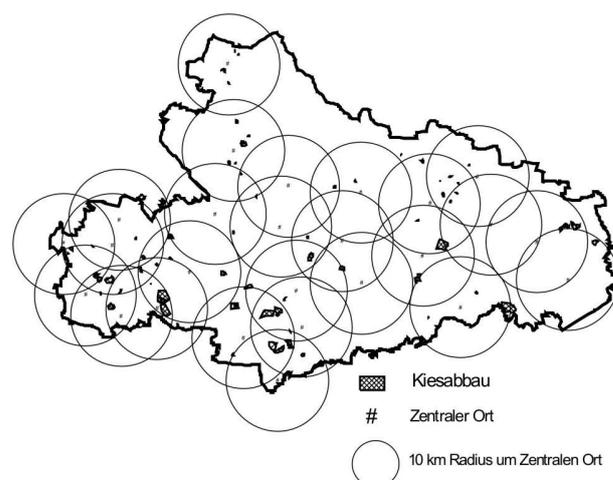


Abbildung 1.1: Abbaugelände für Kies und Kiessand

Windparks in dafür ausgewiesenen Eignungsgebieten zu errichten, damit die Konflikte mit den Belangen des Natur-, Landschafts-, Denkmalschutzes, der Erholungsfunktion der Landschaft sowie der räumlichen Nutzung minimiert werden. Um im Aufstellungsverfahren des Regionalen Entwicklungsplanes Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg eine fach- und sachgerechte Abwägung durchführen und dokumentieren zu können, wurde ein Handlungskonzept „Windkraftnutzung in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg“ erarbeitet und durch die Regionalversammlung mit Beschluss Nr. 01/2005 am 18.02.2005 beschlossen.<sup>2</sup>

In der Region wurden 4 Eignungsgebiete für die Nutzung der Windenergie und 11 Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie mit der Wirkung von Eignungsgebieten ausgewiesen. Diese Gebiete sind inzwischen weitgehend ausgelastet. Es wurden darauf 169 Windenergieanlagen mit einer Leistung von ca. 233 MW errichtet. Damit wird der Zielstellung des Gesetzes für den Vorrang erneuerbarer Energien Rechnung getragen. Künftig von Bedeutung wird die Verbesserung der Auslastung der Eignungsgebiete durch effizientere Windenergieanlagen sein. Außerhalb dieser festgelegten Eignungsgebiete sind darüber hinaus 276 Windenergieanlagen mit einer Leistung von ca. 394 MW aufgestellt worden. Diese Anlagen genießen Bestandsschutz.

### Nutzung solarer Strahlungsenergie

Zur Nutzung solarer Strahlungsenergie wird die Installation großflächiger Photovoltaikanlagen künftig eine wachsende Rolle spielen (Tabelle 1.6). Die Re-

<sup>2</sup>[http://regionale-planungsgemeinschaft-anhalt-bitterfeld-wittenberg.de/regionalplan/-Handlungskonzept\\_Wind\\_Stand\\_08082005.pdf](http://regionale-planungsgemeinschaft-anhalt-bitterfeld-wittenberg.de/regionalplan/-Handlungskonzept_Wind_Stand_08082005.pdf)

Tabelle 1.2: Übersicht Rohstofflagerstätten

Rohstoff	Vorrangflächen (ha)	davon in Abbau (ha)	Anteil Abbauf Flächen an Vorrangflächen (%)	zusätzliche Abbauf Flächen {kein Vorrang} (ha)	Lagerstätten, die nicht im REP A-B-W enthalten sind (ha)	Vorrat insgesamt (Mio. t)
Kiessand	3.132	156	5,0	528	9.276	498
Kalkstein	873	152	17,4	0	0	955
Ton	442	42	9,4	61	502	161
Quarzsand	229	5	2,1	14	0	12
Kieselgur	11	0	0	0	0	0,1
Steinsalz und Sole	9.203, davon 328.8 kartographisch dargestellt	9.203 nach ROK		0	3.404	unbekannt

Tabelle 1.4: Windenergieerzeugung in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (Stand 30.10.2007)

Kategorie	Wert
WEA Bestand (Anzahl)	445
davon in Eignungsgebieten (Anzahl)	169
Installierte Leistung (MW)	627
Einzelleistungen (MW)	0,27 bis 2,5
WEA in Planung (Anzahl)	35
davon in EG (Anzahl)	0
geplante Leistung (MW)	62
Wirkungsgrad (%)	30
Vollbeschäftigte Stunden (Vbh) {entspricht Wirkungsgrad}	2.628
produzierte Strommenge (MWh) {Wirkungsgrad x installierte Leistung}	1.647.756
durchschnittlicher Verbrauch pro Privathaushalt (MWh)	3,2
Haushalte in der Region (Anzahl)	249.100
Haushalte, welche theoretisch mit Strom aus Windenergie versorgt werden könnten (Anzahl)	514.924
Nettostromverbrauch in der Region (MWh) {geschätzter Wert}	4.000.000
rechnerischer Anteil der Windenergie zur Abdeckung des Gesamtstromverbrauches (%)	41,2

Tabelle 1.5: Windenergieerzeugung im Vergleich

Kategorie	BRD 30.06.2006	LSA 30.06.2006	A-B-W 30.10.2007
WEA Bestand (Anzahl)	18.054	1.706	445
installierte Leistung (MW)	19.299	2.283	627
potenzieller Jahresertrag (MWh)	35.393.000	4.4574.000	1.647.756
Nettostromverbrauch (MWh)	519.800.000	13.078.000	4.000.000
Anteil der Windenergie am Nettostromverbrauch (%)	6,81	34,98	41,2

rischen Beurteilung von großflächigen Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Freiraum der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg.

### 1.2.3 Land- und Forstwirtschaft

Die Landwirtschaft ist als Wirtschaftsfaktor, Nahrungsproduzent und Erhalter der Kulturlandschaft der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg zu erhalten. Vorranggebiete für die Landwirtschaft sind Flächen mit hervorragender Bodengüte des Köthe-

regionale Planungsgemeinschaft erstellt derzeit eine Handreichung zur baurechtlichen und regionalplane-

Tabelle 1.6: Photovoltaik-Freiflächenanlagen in der Planungsregion Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg

LK	Gemeinde	Flächen in ha	Standortbeschreibung	Verfahrensstand
SLK	Nienburg	7,5	Kalkteiche	Bauvoranfrage (ROK)
SLK	Großwirschleben	6–10	Altdeponie, LSG	Voranfrage zur planungsrechtlichen Zulässigkeit
SLK	Peißen	4,18	Ackerfläche, FNP, Wohnbaufläche	Änderung FNP in SO
ABI	Aken	8	Gewerbegebiet Ost B-Plan Gewerbefläche	Voranfrage LK ABI
ABI	Bitterfeld-Wolfen OT Rödgen	34,5	Ackerfläche	B-Plan Gewerbefläche Photovoltaik
ABI	Köthen	50	ehem. Flugplatz, Landebahn	FNP Änderungsverfahren; B-Plan Entwurf
WB	Dietrichsdorf	2,25	Ackerfläche	B-Plan Genehmigung
WB	Wittenberg	2,5	sanierte Deponie	B-Plan Entwurf
WB	Zahna	1,0	industrieller Altstandort	B-Plan Entwurf
WB	Priesitz	100	Elbaue	Voranfrage zur planungsrechtlichen Zulässigkeit

ner und Halleschen Ackerlandes sowie Gemüseanbauflächen. Flächen mit landwirtschaftlich hohen Ackerwertzahlen und Böden, die sich trotz geringerer Ackerwertzahl für bestimmte landwirtschaftliche Nutzungen besonders eignen, wurden als Vorbehaltsgebiete festgelegt. Auch Flächen, die als Vorbehaltsgebiete für Tourismus und Erholung oder für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems bestimmt wurden, stehen weiterhin der land- oder forstwirtschaftlichen Produktion zur Verfügung. Große Waldgebiete des Fläming, Vorfläming und der Heiden wurden zur Sicherung der forstwirtschaftlichen Produktion als Vorranggebiete für Forstwirtschaft festgelegt. Die Ausweisung von Gebieten zur Wiederbewaldung dient in den waldarmen westlichen Regionsteilen der Erhöhung des Waldbestandes, der Strukturierung der Landschaft und damit zur Erhöhung des touristischen Potenzials in der überwiegend ausgeräumten Agrarlandschaft. Um eine Wiederbewaldung vorzunehmen ist eine Erstaufforstungsgenehmigung erforderlich, die den Eigentumsnachweis und die Umweltverträglichkeitsprüfung beinhaltet.

#### 1.2.4 Natur und Landschaft

Die Landschaft wird geprägt von den Flussauen der Elbe, Saale und Mulde, den Heidelandschaften der Dübener-, Mosigkauer-, Oranienbaumer-, Annaburger- und Glücksbürger Heide, den fruchtbaren Ackerebenen um Köthen und Halle und den

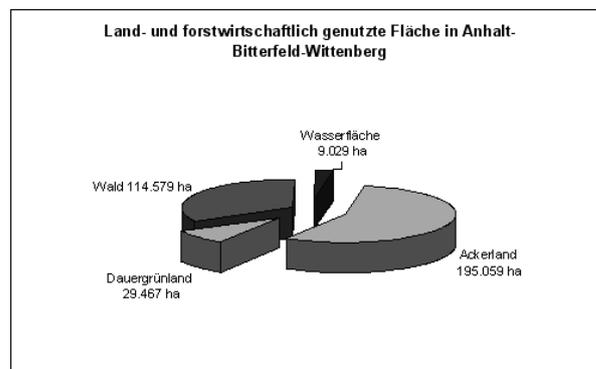


Abbildung 1.2: Land- und forstwirtschaftlich genutzte Fläche in Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg [Landesamt für Statistik S-A 2000 (Wasser und Wald) und 2003 (Acker-, Grünland)]

Waldgebieten des Fläming, sowie einer vielfältigen Flora und Fauna.

Zur Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen der besonders gefährdeten Tier- und Pflanzenarten und Ökosysteme wurden im Regionalen Entwicklungsplan Vorranggebiete für Natur und Landschaft und Vorbehaltsgebiete für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems festgelegt, welche untereinander verbundene, großflächige, naturbetonte Lebensräume umfassen. Diese beinhalten überwiegend bestehende und geplante Schutzgebiete (Natur- und Landschaftsschutz-, NATURA-2000-

Gebiete). Zum ökologischen Verbundsystem gehören in der Regel auch die Vorranggebiete für Hochwasserschutz und Wassergewinnung.

### 1.2.5 Hochwasserschutz

Spätestens seit dem Extremhochwasser im Jahr 2002 an Elbe und Mulde nimmt der Hochwasserschutz in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg den höchsten Stellenwert in der Freiraumsicherung ein. Die Vorranggebiete für Hochwasserschutz sind zur Erhaltung der Flussniederungen für den Hochwasserrückhalt und -abfluss sowie zur Vermeidung von nachteiligen Veränderungen der Flächennutzung, die die Hochwasserentstehung begünstigen und beschleunigen, vorgesehen. Diese Gebiete sind von Neubebauung freizuhalten und gleichzeitig Teil des ökologischen Verbundsystems in Sachsen-Anhalt.

### 1.2.6 Wassergewinnung

Die qualitativ und quantitativ hochwertige Trinkwasserversorgung soll langfristig durch die Ausweisung von Gebieten für die Wassergewinnung gesichert sein. Im Regionalen Entwicklungsplan Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg wurden überwiegend die Trinkwasserschutzgebiete Zone 1 bis 3 als Vorranggebiete festgelegt. Durch die Ausweisung von Vorranggebieten für die Wassergewinnung erfolgen keine Nutzungseinschränkungen. Die Art der Nutzung wird in der Schutzgebietsverordnung und der wasserrechtlichen Rahmenrichtlinie geregelt. Jegliche Nutzungen, welche die Wassergewinnung und -qualität negativ beeinträchtigen, sind hier unzulässig.

### 1.2.7 Tourismus, Erholung, Kultur- und Denkmalpflege

Gebiete mit landschaftlichen und naturräumlichen Potenzialen wie z.B. das Saale- und Elbtal, die Dübener Heide, der Fläming und die Goitzsche wurden im Regionalen Entwicklungsplan als Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung ausgewiesen. Die großflächigen Freizeitanlagen z.B. Ferropolis – Stadt aus Eisen und Bergbaufolgelandschaft Goitzsche ergänzen diese Gebiete. Alle Maßnahmen zur Entwicklung des Fremdenverkehrs sollen auch der Naherholung der einheimischen Bevölkerung dienen. Von besonderer Bedeutung sind die international bekannten Weltkulturerbestätten „Lutherstadt Wittenberg mit Luthergedenkstätten“, „Bauhaus und Meisterhäuser in Dessau“ und Teile des „Gartenreiches Dessau-Wörlitz mit Schloss und Schlossgarten Mosigkau“ neben zahlreichen kulturhistorischen,

denkmalgeschützten Sehenswürdigkeiten wie Burgen, Schlössern, sakralen Bauwerken, Gärten, Parkanlagen, archäologischen und technischen Denkmälern.

### 1.2.8 Verkehrsinfrastruktur

Die hervorragende Lage in Mitteldeutschland mit dem Anschluss an alle Verkehrsträger (Schiene, Straße, Wasser, Luft) ist ein entscheidender Standortvorteil für die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen. Der Ausbau einer leistungsfähigen Infrastruktur ist Grundvoraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg, die im Wirtschaftsraum Mitteldeutschland eine besondere Chance hat, sich im europäischen Wettbewerb zu positionieren. Darüber hinaus ist durch ein leistungsfähiges Verkehrsnetz die Erreichbarkeit der Zentralen Orte zu gewährleisten, um die Entwicklungsnachteile strukturschwacher Räume abzubauen.

Wichtigste Maßnahmen sind:

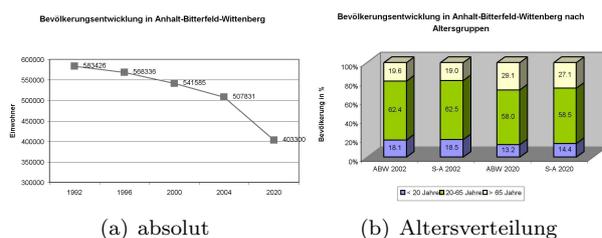
- Ausbau der Schienenstrecken Bernburg – Köthen – Dessau, Magdeburg – Güsten – Blankenheim, Magdeburg – Dessau, Halle – Bitterfeld – Dessau – Berlin
- Neubau der Nordharzverbindung B 6n von der A 7 über die A 14 bei Bernburg bis zur A 9 südlich von Dessau und Verlängerung in Richtung Bad Dübener Heide als überregionale Verkehrsachse nach Osteuropa in Richtung Polen.
- Ausbau der A 9
- Neubau der Fortführung der A 71 von Sangerhausen über Hettstedt in Richtung Bernburg
- Neu- und Ausbau einschließlich Ortsumgehungen der B 6, B100, B 2, B 183, B 184, B 185, B 187, B 187a
- Neubau von Elbebrücken bei Aken und Pretzsch
- Ortsumgehungen an Landesstraßen
- Ausbau der Häfen Aken und Roßlau
- Errichtung von regionalen Güterverkehrszentren bei Güsten, Aken und Roßlau

## Kapitel 2

# Demografische Entwicklung und Siedlungsflächenmanagement

### 2.1 Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur in Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg

Die Einwohnerzahl der Region nahm von 1990 bis 2006 um 17,8 % ab. Nach der vom Landesamt für Statistik prognostizierten Bevölkerungsentwicklung wird die Region bis zum Jahr 2025 weitere 25,5 % der Einwohner verlieren. Problematisch ist dabei die Verschiebung der Bevölkerungsanteile. Der Anteil der jungen Einwohner unter 20 Jahre sinkt um 5 %, wogegen der Anteil der Einwohner über 65 Jahre um 10 % ansteigt. Dies und die Abnahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter um 4 % führen dazu, dass die Ausrichtung der Infrastruktur der öffentlichen Daseinsvorsorge einer ständigen Neubewertung unterworfen werden muss.



Abbildungung 2.1: Bevölkerungsentwicklung Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg

Trotz eines Bevölkerungsrückganges um 75.595 Einwohner stieg die Versiegelung des Bodens durch Siedlungs- und Verkehrsfläche im Zeitraum 1992 – 2004 um 28,5 %. Standen 1992 jedem Einwohner 581 m<sup>2</sup> Siedlungs- und Verkehrsfläche zur Verfügung, so waren es 2004 bereits 857 m<sup>2</sup>.

Damit hat jeder Einwohner der Region die 1,5-fache Siedlungs- und Verkehrsfläche zu unterhalten. Allein unter der Annahme, dass die Siedlungs- und Ver-

kehrsfläche künftig konstant bleibt, wird durch die Bevölkerungsabnahme der Wert bis 2020 auf das Doppelte gegenüber dem Jahr 1992 ansteigen. Die Siedlungsdichte bezogen auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche betrug in der Region im Jahr 1992 noch 1.723 Einwohner je km<sup>2</sup>. Sie sank bis 2004 um ein Drittel. Bis 2020 wird die Siedlungsdichte voraussichtlich fast um die Hälfte sinken. Besonders davon sind in der Region die Zentralen Orte höherer Zentralität (Mittel- und Oberzentren) betroffen.

Die Region besteht zum Stichtag 31.12.2006 aus 208 Gemeinden. 26 Orten ist eine zentrale Funktion innerhalb des Planungsraumes zugewiesen:

- 1 Oberzentrum
- 5 Mittelzentren, davon 2 mit oberzentraler Funktion
- 20 Grundzentren, davon 3 mit mittelzentraler Funktion

Die Bauflächen werden in der Region zu 37 % für Wohnbauflächen, 29 % für Gemischte Bauflächen, 23 % für Gewerbliche Bauflächen und 11 % für Sonderbauflächen genutzt.

Tabelle 2.1: Bauflächennutzung (31.12.2000)

Anteil an Baufläche (%)	W	M	G	S
Dessau, Stadt	52	18	24	6
Anhalt-Zerbst	33	31	26	11
Bernburg	34	28	30	8
Bitterfeld	38	22	27	13
Köthen	36	32	18	14
Wittenberg	36	34	16	13
Region	37	29	23	11

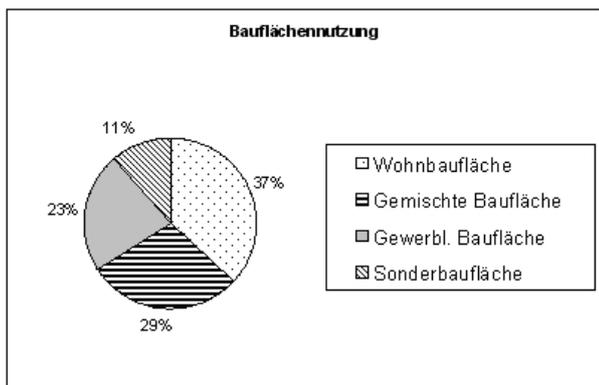


Abbildung 2.2: Bauflächennutzung (31.12.2000)

## 2.2 Gewerbeflächenumsatz

Die Anzahl der Gewerbeflächenkauffälle hat sich in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg seit 2002 halbiert. Der Flächenumsatz beträgt im Durchschnitt ca. 70 ha pro Jahr. Im Gegensatz zum sinkenden Flächenumsatz stieg der Geldumsatz kontinuierlich an. Der Kaufpreis erhöhte sich von 2002 bis 2005 im Durchschnitt aller Kauffälle von 12 auf 17 EUR je m<sup>2</sup>. Im Mittel wurden neu erschlossene unbebaute Gewerbeflächen für 13 EUR je m<sup>2</sup> verkauft. Diese Flächen liegen meist in Randlagen zu Ober- und Mittelzentren und im Oberzentrum. Alt erschlossene unbebaute Grundstücke werden im Durchschnitt mit 34 EUR je m<sup>2</sup> vornehmlich in Mittelzentren und Kleinstädten verkauft. Neu erschlossene Grundstücke weisen in 2005 eine 9-fach größere Fläche auf als alt erschlossene Grundstücke. In den letzten vier Jahren wurden nur ca. 60% aller Gewerbeflächenverkäufe in alt erschlossenen Grundstücken getätigt.

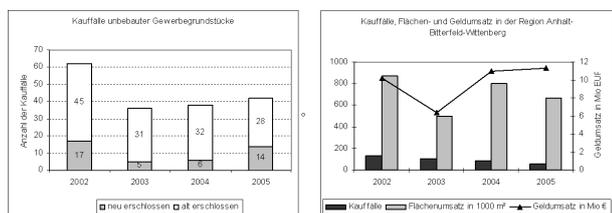


Abbildung 2.3: Kauffälle Gewerbegrundstücke und Gewerbeflächenumsatz (Grundstücksmarktsberichte Regionalbereich Anhalt)

## 2.3 Gewerblich-industrielle Bautätigkeit

Seit Mitte der 90iger Jahre ist ein kontinuierlicher Rückgang der Baufertigstellungen gewerblich-

industrieller Gebäude zu beobachten, der im Jahr 2004 durch einen leichten Anstieg unterbrochen wurde. Gegenüber 1998 wurden in 2004 in der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg 10 % weniger Nichtwohngebäude und insgesamt 30 % weniger Nutzfläche fertig gestellt. Die Nutzfläche je Nichtwohngebäude verringerte sich um 20 % von 1.065 m<sup>2</sup> auf 848 m<sup>2</sup>.

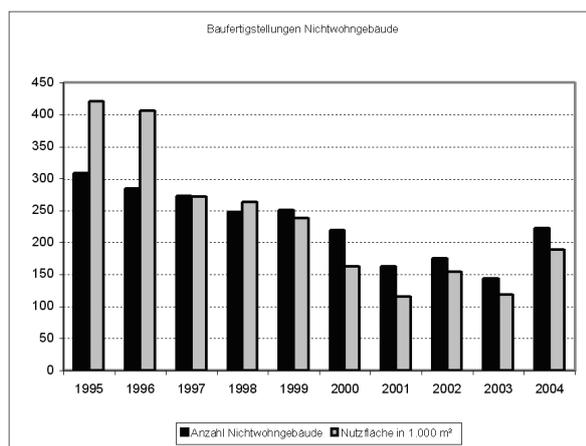


Abbildung 2.4: Baufertigstellungen von Nichtwohngebäuden in A-B-W (Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt)

## 2.4 Ergebnisse der Analyse der Bauleitplanungen der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg

### 2.4.1 Wohnbauflächenanalyse in Bauleitplänen der Planungsregion

Seit Januar 2006 wurden die rechtswirksamen Flächennutzungspläne in der Region zusätzlich digital im Regionalplanungskataster erfasst, die nicht im Raumordnungskataster des Landesverwaltungsamtes enthalten waren. Anhand von Katasterdaten des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation wurde der Umsetzungsgrad der Planung für den Wohnungsbau ermittelt (Tabelle 2.2).

### 2.4.2 Gewerbeflächenanalyse in Bauleitplänen der Planungsregion

Nach der digitalen Erfassung aller rechtswirksamen Flächennutzungspläne im Regionalplanungskataster wurden sowohl die Gewerbe- und Industrieflächen der Flächennutzungs- sowie der Bebauungspläne auf

Tabelle 2.2: Wohnbauflächenpotenzial in Bauleitplänen der ehemaligen Landkreise Anhalt-Zerbst, Köthen, Bitterfeld, Wittenberg

ehem. LK	unbeb. Flächen FNP (ha)	unbeb. Flächen B-Pläne (ha)	mgl. Anzahl Wohneinheiten in FNP	mgl. Anzahl Wohneinheiten in B-Plänen
AZE	87,2	62,1	1.744	1.243
BTF	175,4	44,4	3.507	888
KÖT	199,6	24,8	3.992	496
WB	269,4	36,1	5.388	722
<i>SUM</i>	<i>731,6</i>	<i>167,4</i>	<i>14.631</i>	<i>3.349</i>
	<i>unbebaute Fläche in ha</i>		<i>mögliche Anzahl WE</i>	
<i>SUM FNP +BP</i>	<i>899</i>		<i>17.980</i>	

ihre Umsetzung überprüft (Tabelle 2.3). Die Auswertung erfolgte analog der Ermittlung der Wohnbauflächen anhand von Katasterdaten des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation.

Tabelle 2.3: Gewerbeflächenpotenzial in Bauleitplänen der ehemaligen Landkreise / kreisfreien Stadt

ehem. LK, kreisf. Stadt	Gesamtfläche (ha)	bebaute Gewerbeflächen (ha)	freie Bruttofläche (ha)	Anteil freie Fläche in %
AZE	626,4	404,8	201,4	32,2
BTF	1.545,8	1.025,7	520,0	33,6
KÖT	593,5	359,9	233,2	39,3
WB	1.008,3	709,8	289,3	28,7
DE	712,8	514,7	198,1	27,8
<i>SUM</i>	<i>4.486,8</i>	<i>3.014,9</i>	<i>1.442,0</i>	<i>32,1</i>

## 2.5 Regionalplanerische Steuerungsinstrumente

Dem Prinzip der Nachhaltigkeit und damit des Flächenschutzes folgend wird von den Gemeinden gefordert, dass der Inanspruchnahme zusätzlicher Flächen („Außenentwicklung“) die vorhandenen Möglichkeiten der „Innenentwicklung“ durch Wiedernutzbarmachung (Flächenrecycling), Nachverdichtung u.a. entgegenzusetzen sind. Für eine sachgerechte Abwägung

ist es erforderlich, entsprechend dem Ziel des Regionalen Entwicklungsplanes die Bevölkerungsentwicklung und –struktur, vorhandene Baulücken, Brachflächen, Leerstände und Nachverdichtungspotenziale in den Gemeinden in die Ermittlung des Flächenbedarfes für Wohnbau- und Gewerbeflächen einzubeziehen.

Das von der Regionalversammlung am 08.12.2006 (Beschluss-Nr. 08/2007) beschlossene Bewertungsschema für Wohnbaulandbedarf<sup>1</sup> dient der einheitlichen Bewertung von Bauleitplänen durch die Planungsbehörden der Mitglieder und die Regionale Planungsgemeinschaft.

Da ein kommunales Flächenmanagement für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung nicht ausreichend ist, soll von der Regionalen Planungsgemeinschaft ein „regionales Flächenmanagement“ im Rahmen des Raubeobachtungssystems geschaffen werden. Basis bilden die digital ermittelten Auslastungen von Wohn-, Mischbau-, und Gewerbeflächen in Bauleitplanungen der Kommunen.

<sup>1</sup>[http://www.regionale-planungsgemeinschaft-anhalt-bitterfeld-wittenberg.de/aktuell/V061208\\_Bewertungsschema\\_Wohnbaulandbedarf.pdf](http://www.regionale-planungsgemeinschaft-anhalt-bitterfeld-wittenberg.de/aktuell/V061208_Bewertungsschema_Wohnbaulandbedarf.pdf)



# Kapitel 3

## Ausblick

In Zukunft wird die Aufgabe der Regionalplanung aufgrund der demografischen Entwicklung in unserer Region weniger in der Festlegung von Freiflächen und Standorten liegen, sondern in der Zentralitätssicherung, öffentlichen Daseinsvorsorge und effizienten Flächenbewirtschaftung.

Darüber hinaus sieht die Regionale Planungsgemeinschaft ihre künftigen Aufgaben besonders in der Raubeobachtung und der Verwirklichung des Regionalen Entwicklungsplans mit Hilfe informeller Planungsinstrumente wie Regionale Entwicklungskonzepte, Aktionsprogramme und Modellprojekte. Damit soll folgendes Entwicklungsszenario verwirklicht werden:

Die starke Allianz von (Aus)Bildung und Wirtschaft hat bewirkt, dass der durch Expansion der Wirtschaft gestiegene Fachkräftebedarf zu einem hohen Anteil durch Bewohner der Region gedeckt wird. Die Folge davon ist, dass junge Leute in der Region bleiben. Die Einwohnerzahl verringert sich damit weniger stark, das Durchschnittsalter steigt nicht im prognostizierten Maße. Die Entmischung der sozialen Struktur der Bewohner des ländlichen Raumes wird vermieden. Flexible, familienfreundliche Modelle bei der Arbeitszeitgestaltung und bei der Betreuung von Kindern und alten Menschen helfen, die Anforderungen von Familie und Arbeit vereinbaren zu können. Die Generationen stehen füreinander ein. Die Qualität des Zusammenlebens im ländlichen Raum verbessert sich. Auch das führt zur Senkung des Abwanderungsbestrebens. Durch eine vorausschauende Raumordnung und Innenentwicklung werden die Grundlagen für eine dauerhaft bezahlbare Infrastruktur geschaffen. Eine sachlich fundierte Funktionszuweisung gewährleistet, dass Entwicklungsmaßnahmen ausschließlich in Dörfern mit den dafür jeweils erforderlichen Potenzialen und Entwicklungszielen zur Umsetzung kommen. So werden zum Beispiel Grundstücks- und Wohnungssuchenden bevorzugt Objekte in Orten angeboten, in denen die Wohnfunktion als langfristiges Entwicklungsziel benannt ist und eine dafür erforderliche Infrastruktur vorgehalten wird. Für Dörfer ohne Entwicklungs-

potenzial werden dezentrale Lösungen zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge entstehen. Die konsequente Entwicklung regionaler Wirtschafts- und Versorgungskerne sorgt dafür, dass der Raum Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg auch überregional als stark und lebenswert wahrgenommen wird. Die vielfältigen historischen, kulturellen und natürlichen Schätze und deren Bewahrung dienen der Bereicherung des Lebens der Bewohner, Stärkung der regionalen Identität, Besuchermagneten und bewähren sich als Haltefaktoren und Entwicklungskerne.



Anhang A

Rohstoffgewinnung

Rohstoffvorrat in Vorranggebieten des Regionalen Entwicklungsplanes Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg

Vorranggebiet	NR	LK	Rohstoff	VR-Fläche in ha	Abbaufäche ROK in ha	Vorrat in Mio t *	aktive Abbaufäche *	Bemerkungen
Nienburg	II	BBG	Kalkstein	252,47	252,5	160,5	32,5	
Hohenerleben-Bernburg-Strenzfeld	III	BBG	Kalkstein	306,63	258,2	390,5	119,3	
Hohenerleben-Bernburg-Strenzfeld	III	BBG	Kalkstein	313,71	0,0	404	0	
Kliken	XI	AZE	Kieselsgur	10,58	9,8	0,1	6,5	unterbrochen
Pakendorf	XXVII	AZE	Kiessand	104,79	0,0?		0	Planung
Wedlitz	XIV	BBG	Kiessand	87,82	0,0	21,2	0	Reservelagerstätte
Beesenlaublingen Nord	XIII	BBG	Kiessand	143,93	0,0	36,3	0	Reservelagerstätte
Köckern-Heideloh	XXIV	BTF	Kiessand	187,11	132,0	22,5	0	Reservelagerstätte
Hinsdorf	XX	KÖT	Kiessand	163,14	65,5	10,5	0	Reservelagerstätte
Gröbzig-Pfaffendorf	XVI	KÖT	Kiessand	63,22	41,9	5,7	0	Reservelagerstätte
Annaburg	XXXII	WB	Kiessand	106,70	0,0	26,2	0	Reservelagerstätte
Riesdorf	XXI	KÖT	Kiessand	145,83	52,4	0,4	9,3	stillgelegt
Rackith	XXIX	WB	Kiessand	303,08	50,0	16,3	2,6	unterbrochen
Prettin Feld B	XXXI	WB	Kiessand	179,59	179,6	20		unterbrochen
Zerbst-Ost	XXVI	AZE	Kiessand	60,93	44,2	4	8,6	
Löbbitz	XXII	BTF	Kiessand	254,84	254,8	34,3	23,8	
Reuden	XXIII	BTF	Kiessand	128,25	105,5?		0	
Ramsin	XXV	BTF	Kiessand	115,00	110,0	10,5	22,7	
Breesen 2	XIX	KÖT	Kiessand	37,87	31,6	4	1,7	
Gröbzig-Werdershausen	XVII	KÖT	Kiessand	250,72	45,3	1,3	30,2	
Drosa	XVIII	KÖT	Kiessand	62,20	0,0	3,1	20	
Wörbzig	XV	KÖT	Kiessand	392,73	218,0	26,5	25,7	
Köplitz	XXXVIII	WB	Kiessand	93,88	0,0	1,3	9,2	
Steinsdorf	XXX	WB	Kiessand	250,53	153,0	23,5	14,4	
Möllensdorf	XII	WB	Quarzsand	229,19	73,1	11,7	4,8	Reservelagerstätte
Solfeld und Steinsalzagerstätten Bernburg	I	BBG	Sole und Steinsalz	9.203,00	9203,0?		?	
Kleinzerbst	VIII	KÖT	Ton	30,06	0,0	9,6	0,2	Reservelagerstätte
Peißen	VII	BBG	Ton	135,52	45,2	14,9	4,8	
Baalberge	VI	BBG	Ton	26,25	26,2	2,6	15,8	
Bernburg-Neuborna	IV	BBG	Ton	50,91	50,9	4,4	3,8	
Beesenlaublingen	V	BBG	Ton	75,69	36,5	10,9	17,4	
Golpa-Nord/Halde	IX	WB	Ton	67,16	34,7	3,9		
Jessen-Gorrenberg	X	WB	Ton	56,94	0,0	0,9		Reservelagerstätte
<b>Kalkstein</b>				<b>872,81</b>	<b>510,7</b>	<b>955</b>		
<b>Kiessand</b>				<b>3.132,15</b>	<b>1483,8</b>	<b>267,6</b>		zzgl. Pakendorf und Reuden
<b>Ton</b>				<b>442,53</b>	<b>193,5</b>	<b>47,2</b>		



	Kies			Kalkstein			Ton			Quarzsand		Kieselgur	
	Anzahl	in ha	Vorrat in Mio t	Anzahl	in ha	Vorrat in Mio t	Anzahl	in ha	Vorrat in Mio t	in ha	Vorrat in Mio t	in ha	Vorrat in Mio t
Vorrangfläche im REP A-B-W	20	3.132,2	267,6	3	872,8	955,0	7	442,5	47,2	229,2	11,7	10,6	0,1
Vorrangfläche, auf der Abbau umgeht	10	1.647,0	108,5	2	559,1	551,0	5	355,5	36,7	229,2	11,7		
davon tatsächlich in Abbau		156,3			151,8			41,8		4,8			
<i>Anteil der tatsächlichen Abbauflächen an Gesamt-VR in %</i>		5,0			17,4			9,4		2,1			
Vorrangfläche in Reserve	7	856,7	122,4	1	313,7	404,0	2	87,0	10,5				
Vorrangfläche stillgelegt/unterbrochen	3	628,5	36,7		-							10,6	0,1
Summe VR-Flächenreserven	10	1.485,2	159,1	1	313,7	404,0	2	87,0	10,5	-	-	10,6	0,1
<i>Anteil Flächenreserven an Gesamt-VR in %</i>		47,4			35,9			19,7				100,0	
Abbauflächen (Genehmigung) ohne Vorrang		528,4	26,9					61,3	16,8				
Reserveflächen (Genehmigung) ohne Vorrang		9.275,8	203,8					501,8	97,2				
<b>Summe Vorrang-, Abbau- und Reserveflächen</b>		<b>12.936,4</b>	<b>498,3</b>		<b>872,8</b>	<b>955,0</b>		<b>1.005,6</b>	<b>161,2</b>	<b>229,2</b>	<b>11,7</b>	<b>10,6</b>	<b>0,1</b>

Die Aufstellung enthält Daten aus dem ROK des LVwA, des LAGB und des LK Bernburg

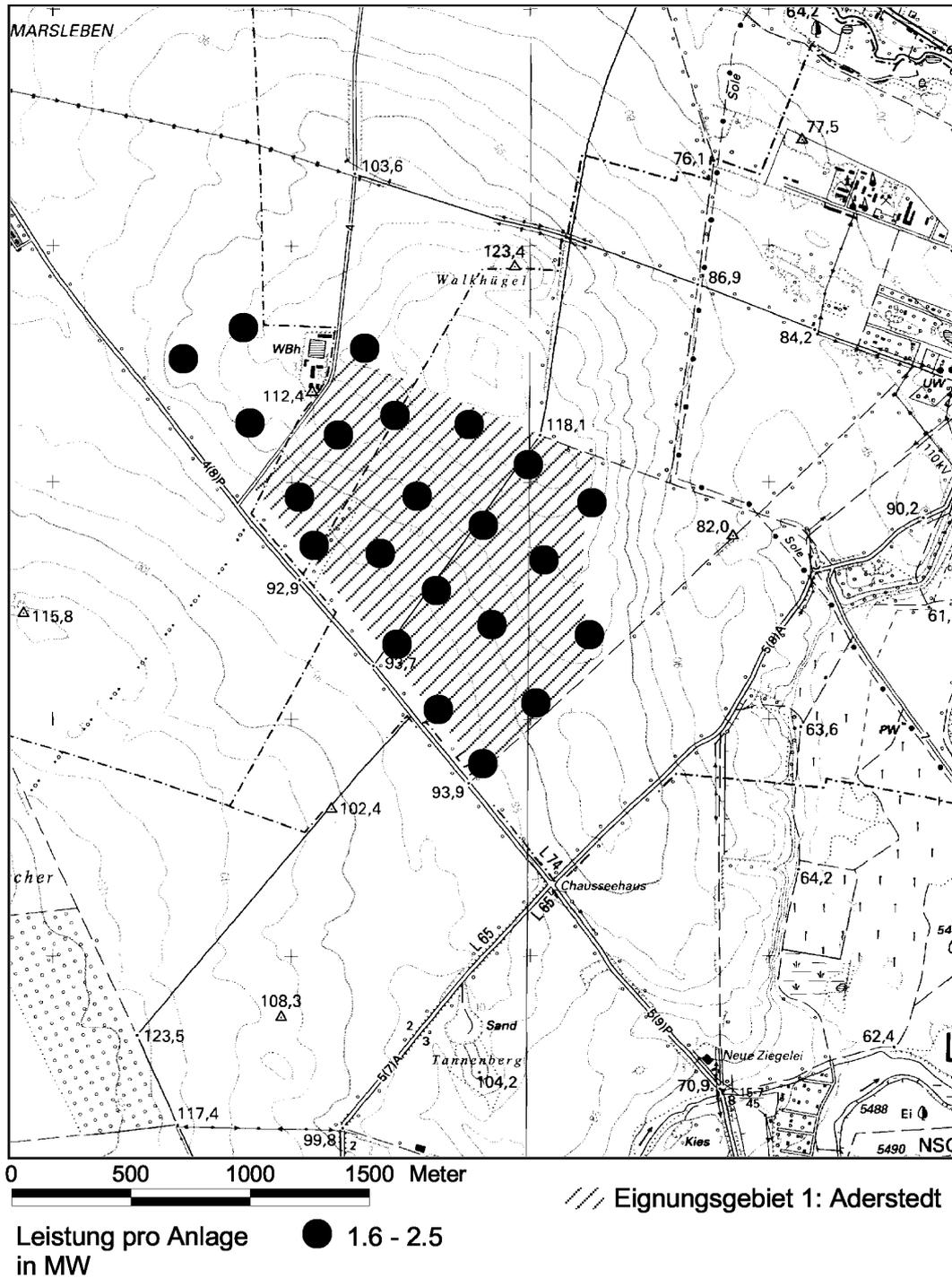
Fehlerquellen: Vorräte wurden durch LAGB z.T. geschätzt, einige Angaben konnten gar nicht ermittelt werden

Anhang B

Windenergie

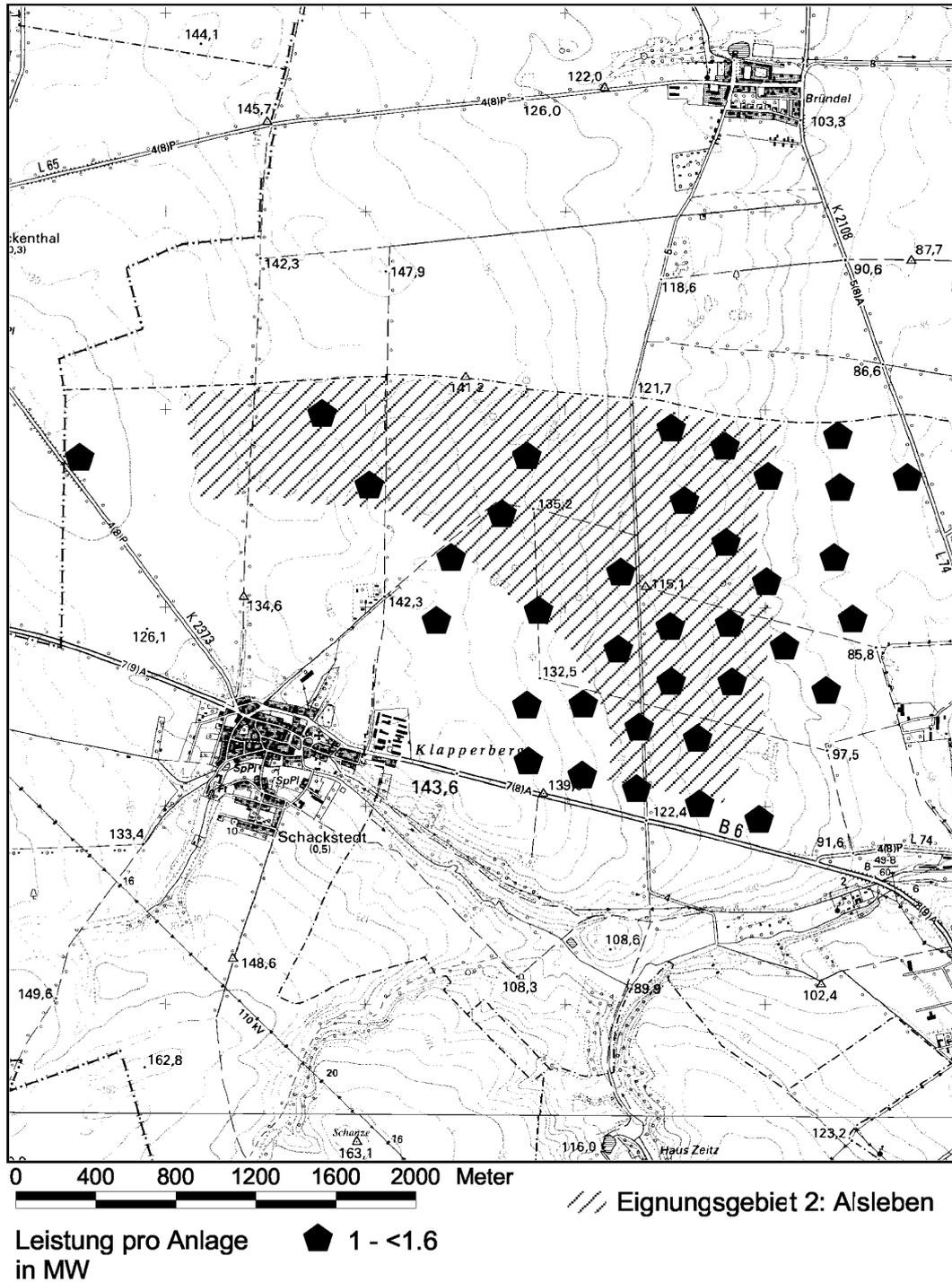
## B.1 Eignungs- und Vorranggebiete im REP A-B-W

Kartographische Darstellung<sup>1</sup>



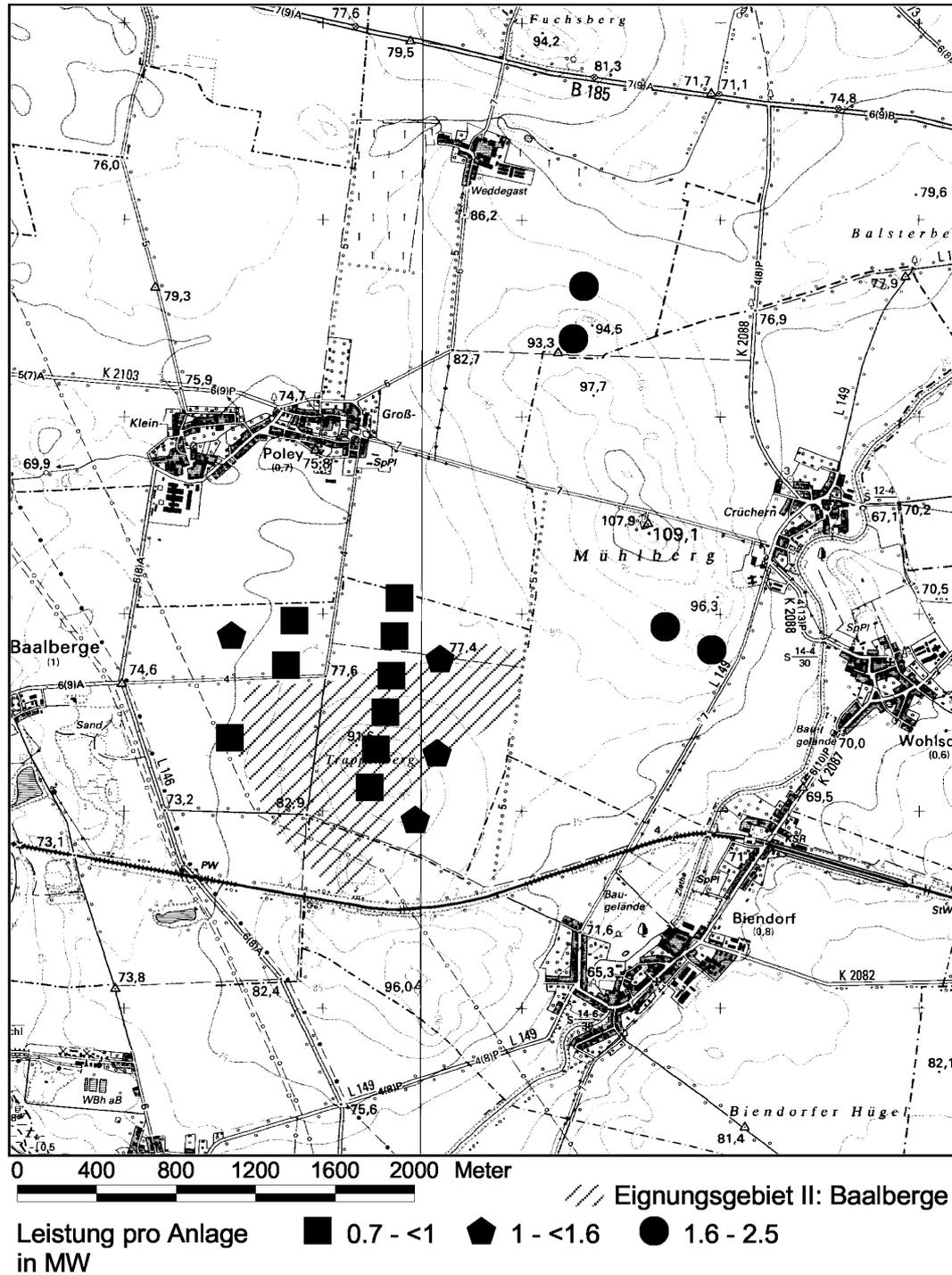
<sup>1</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVermGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>2</sup>



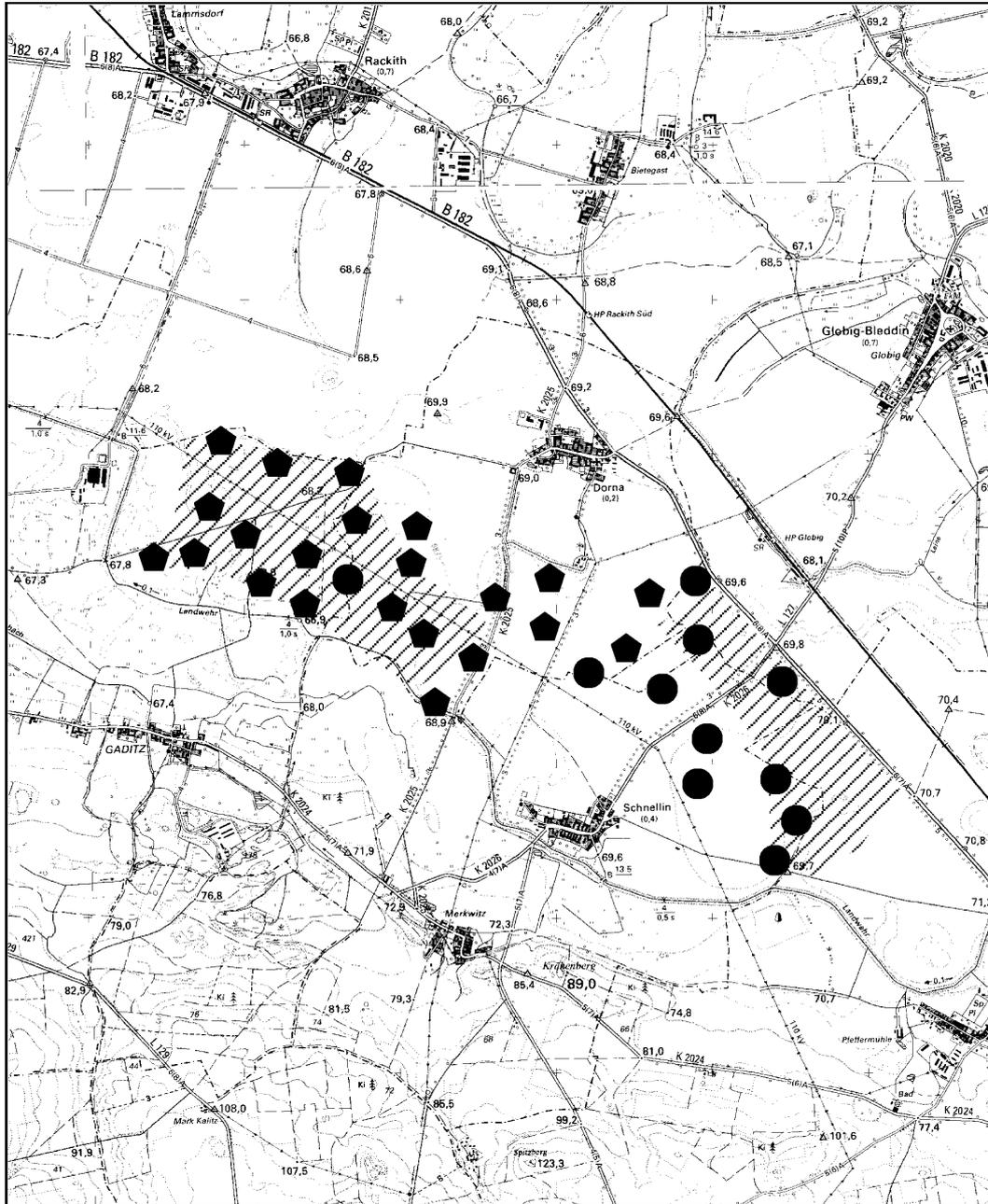
<sup>2</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerMGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>3</sup>



<sup>3</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>4</sup>



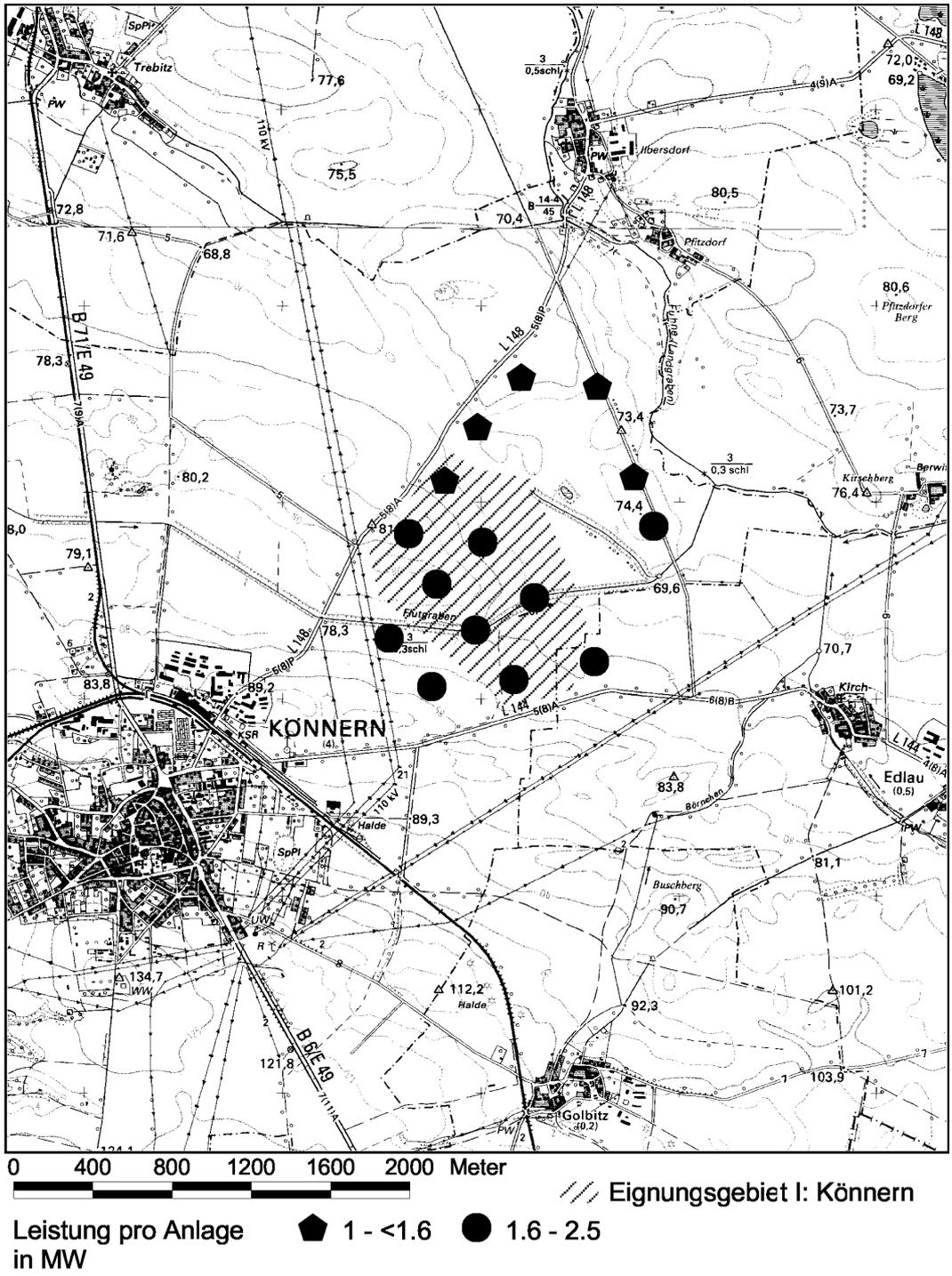
0 1000 2000 Meter

/// Eignungsgebiet XI: Kemberg

Leistung pro Anlage in MW    ▮ 1 - <1.6    ● 1.6 - 2.5

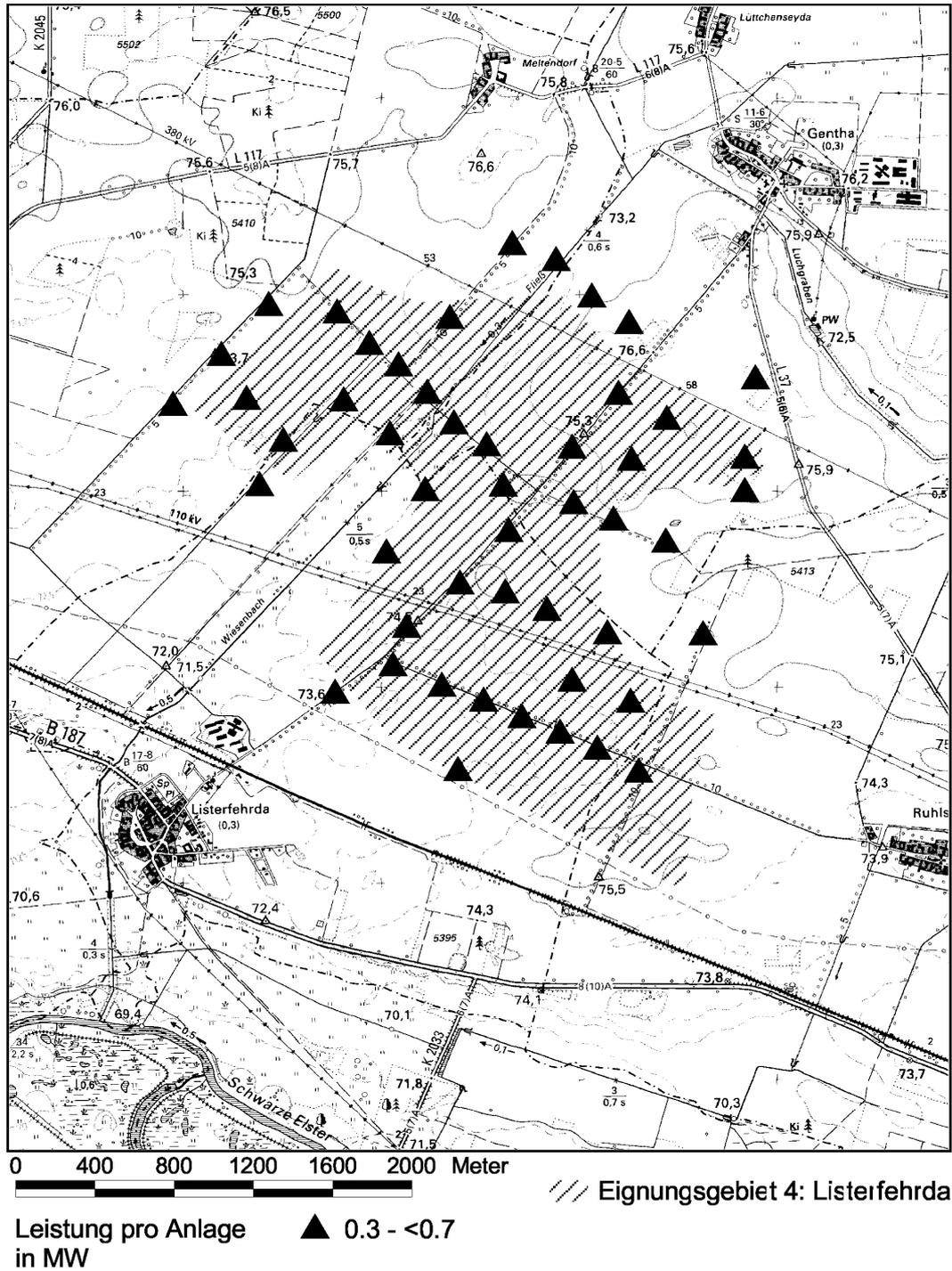
<sup>4</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>5</sup>



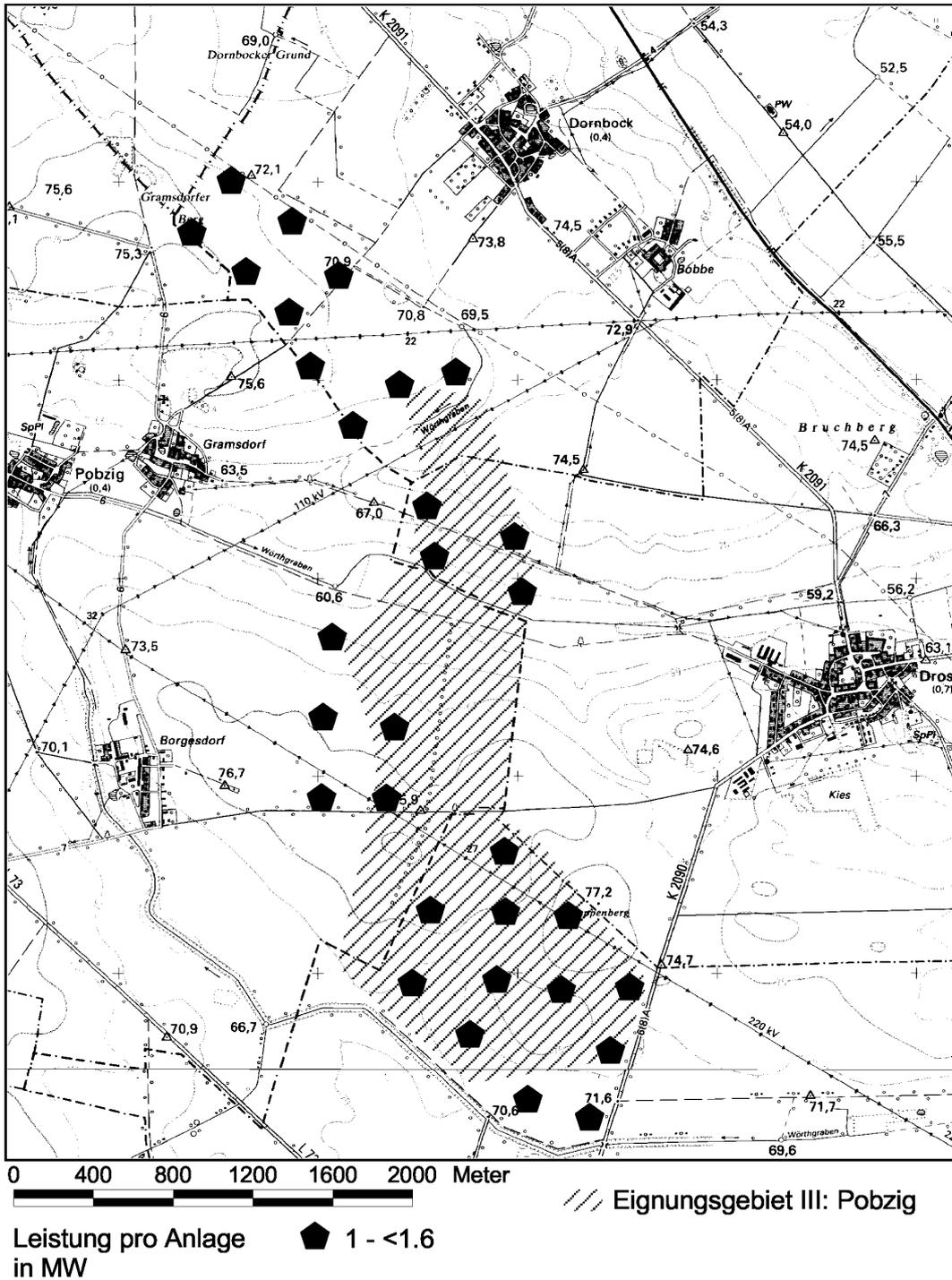
<sup>5</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>6</sup>



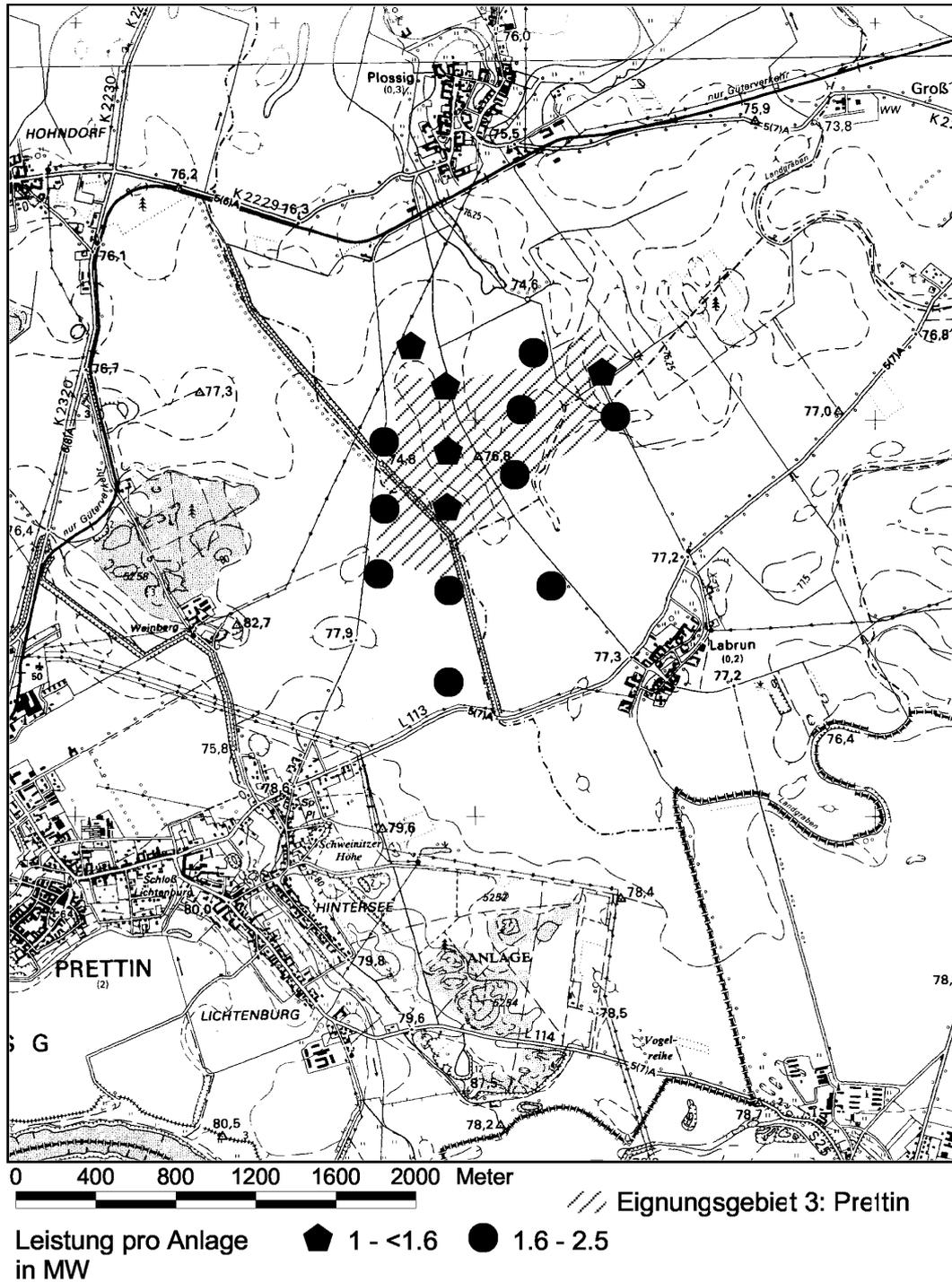
<sup>6</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>7</sup>



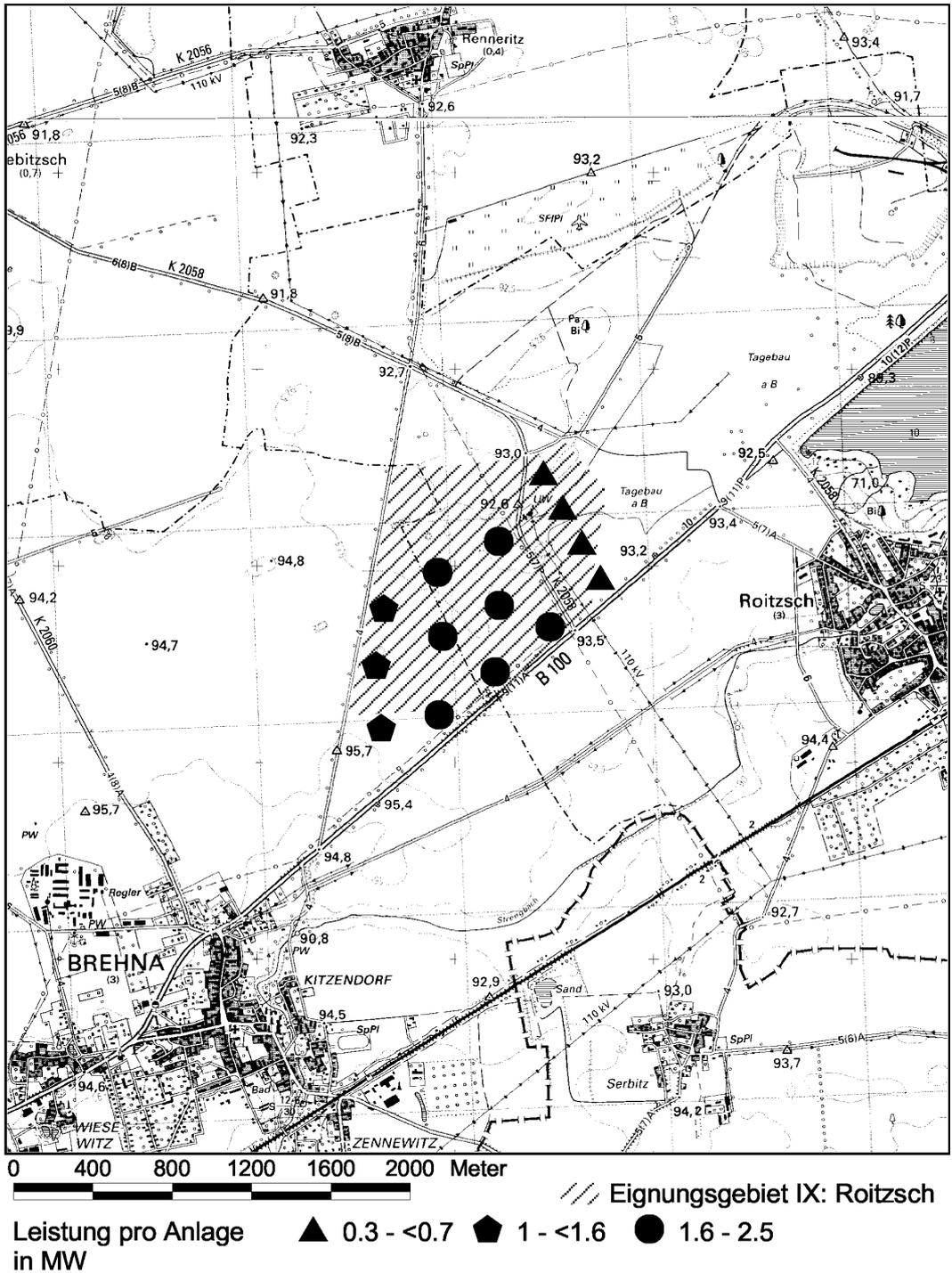
<sup>7</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>8</sup>



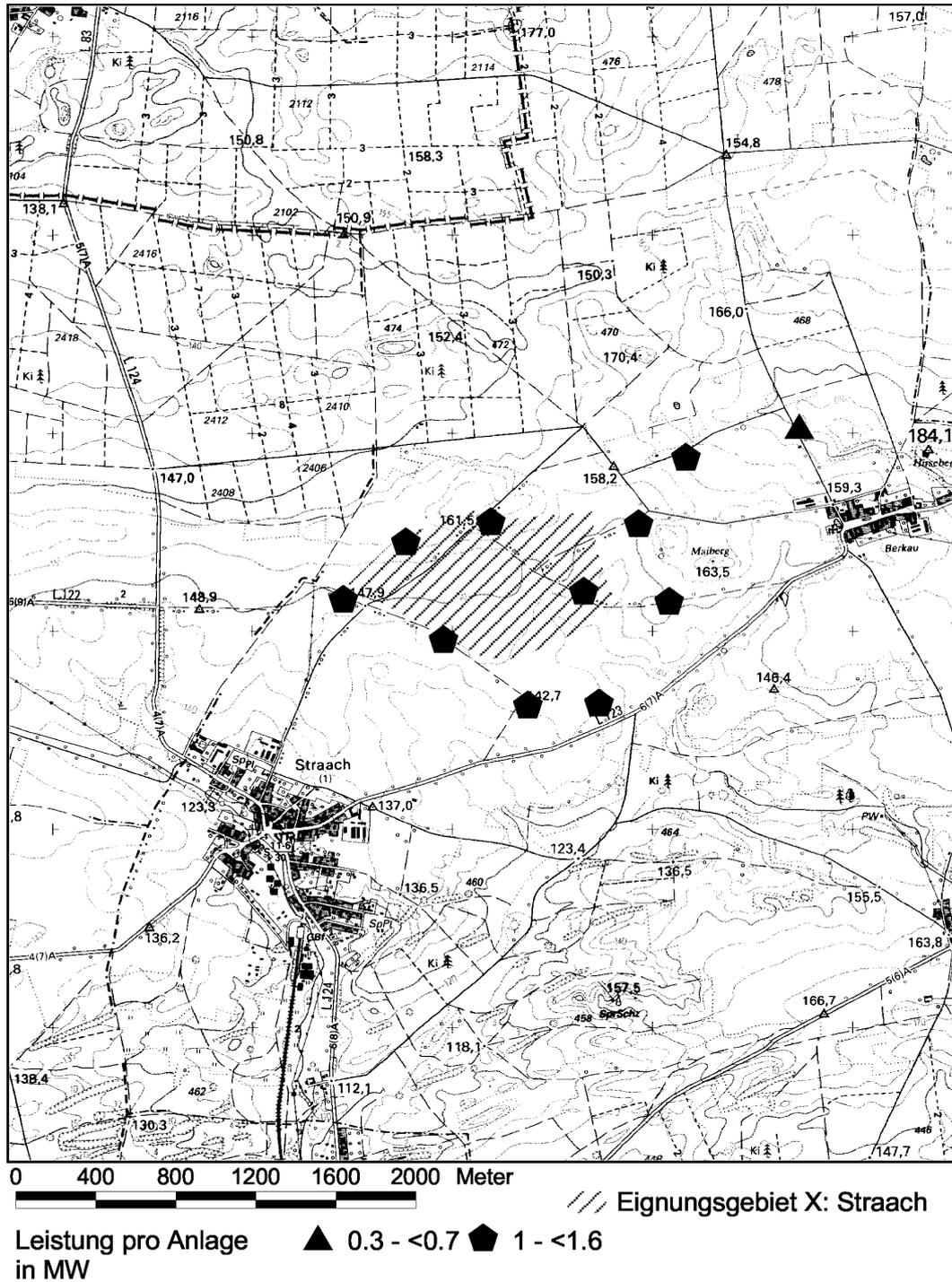
<sup>8</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>9</sup>



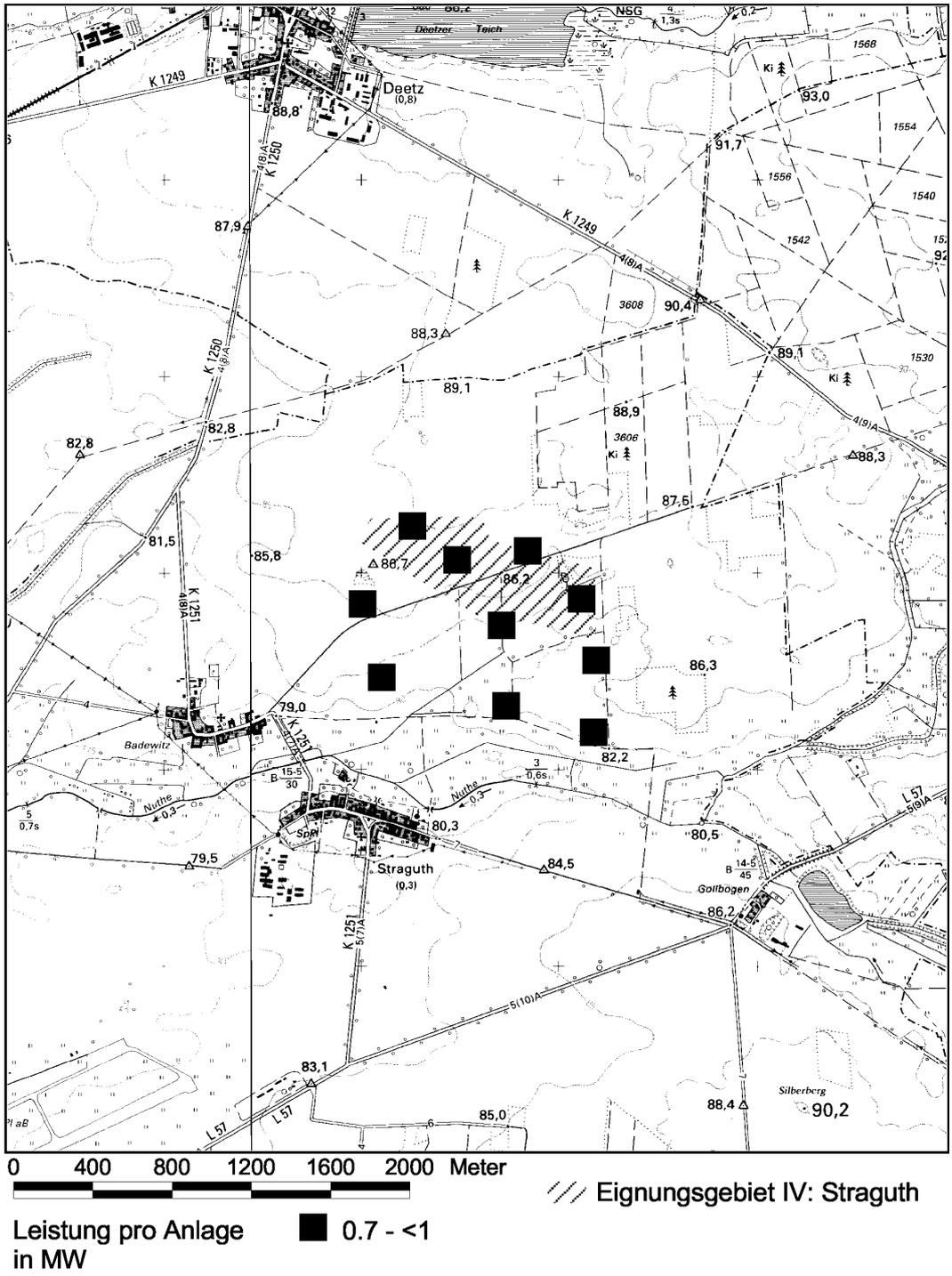
<sup>9</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>10</sup>



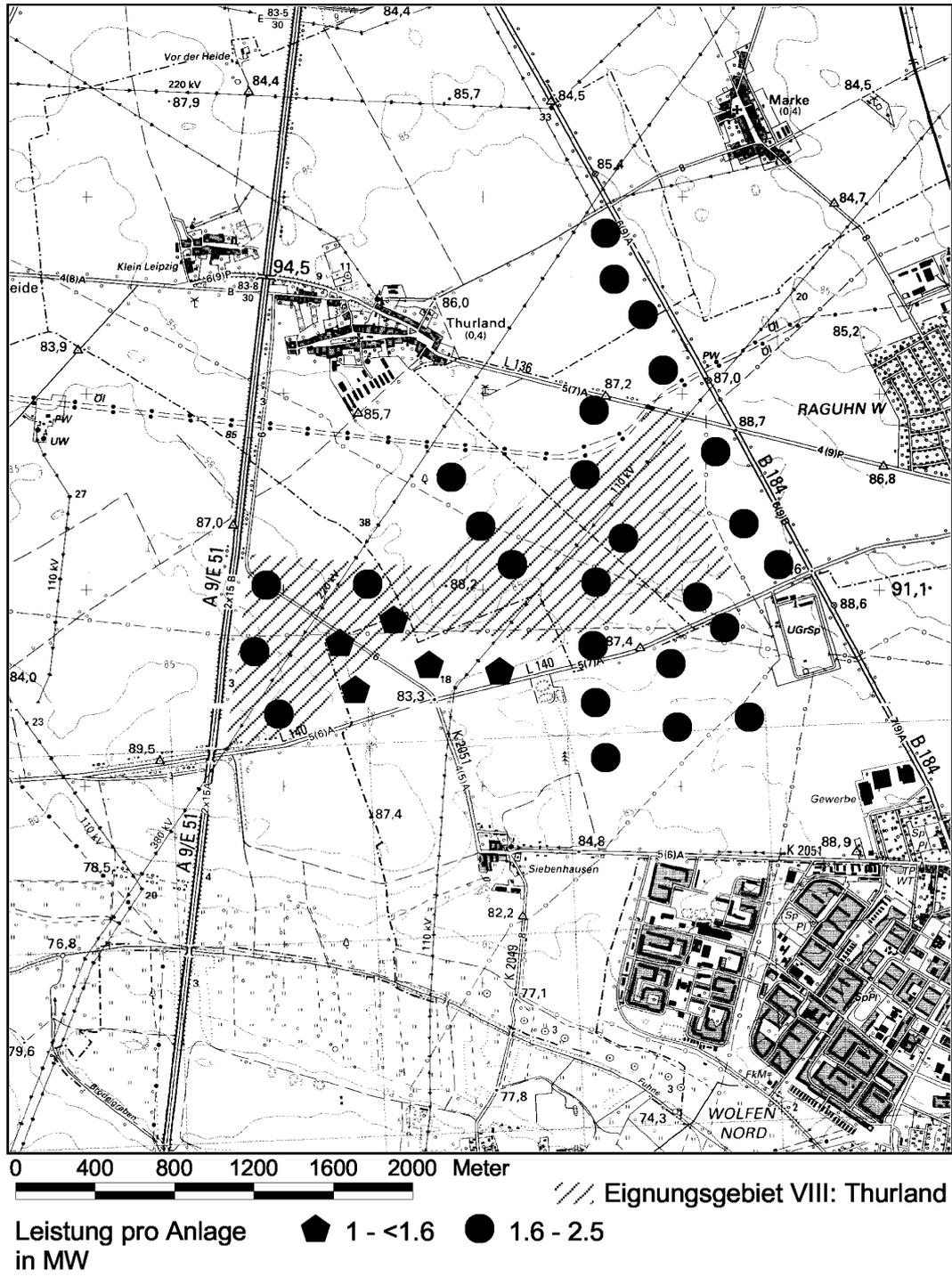
<sup>10</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVermGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>11</sup>



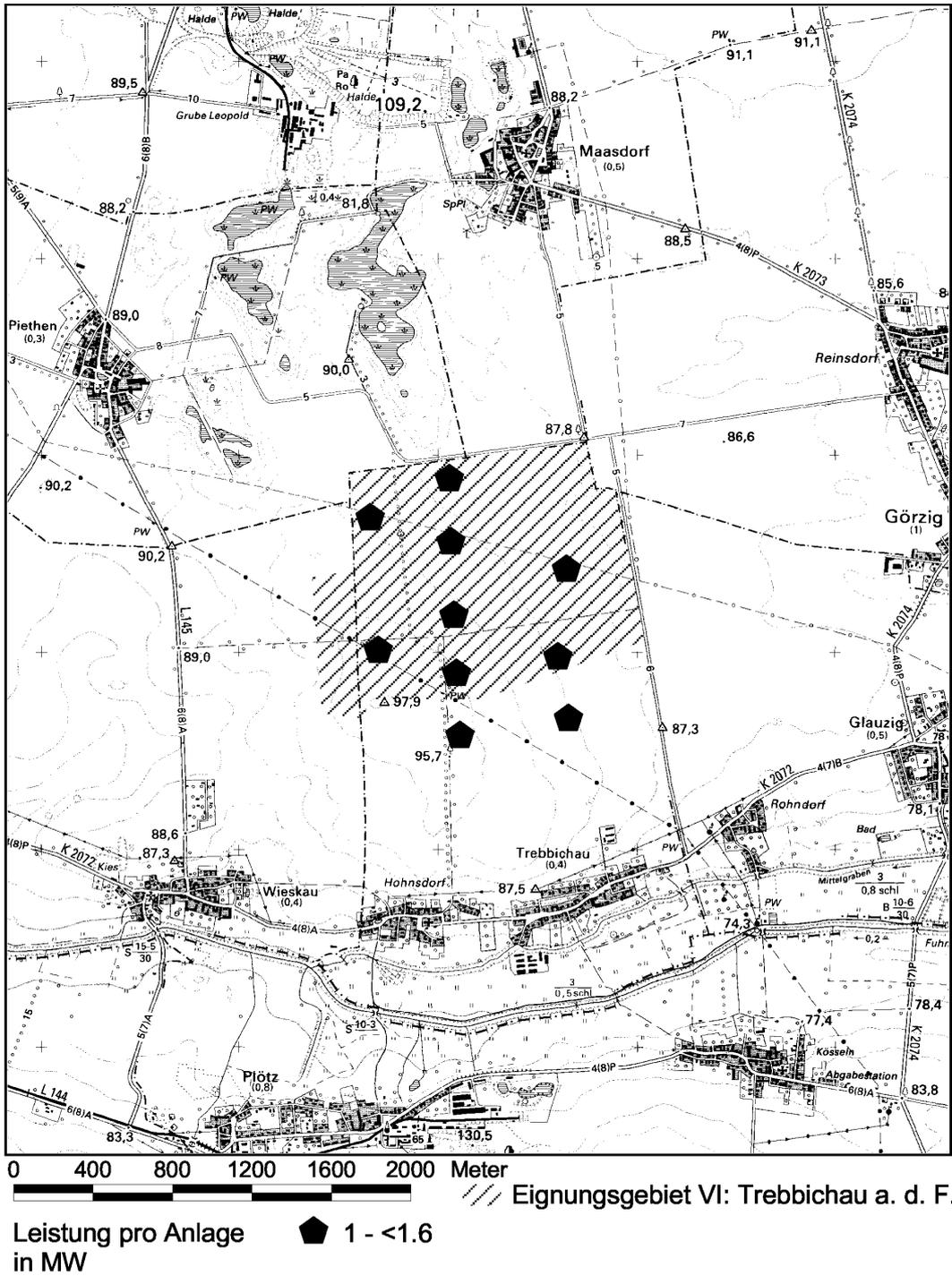
<sup>11</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>12</sup>



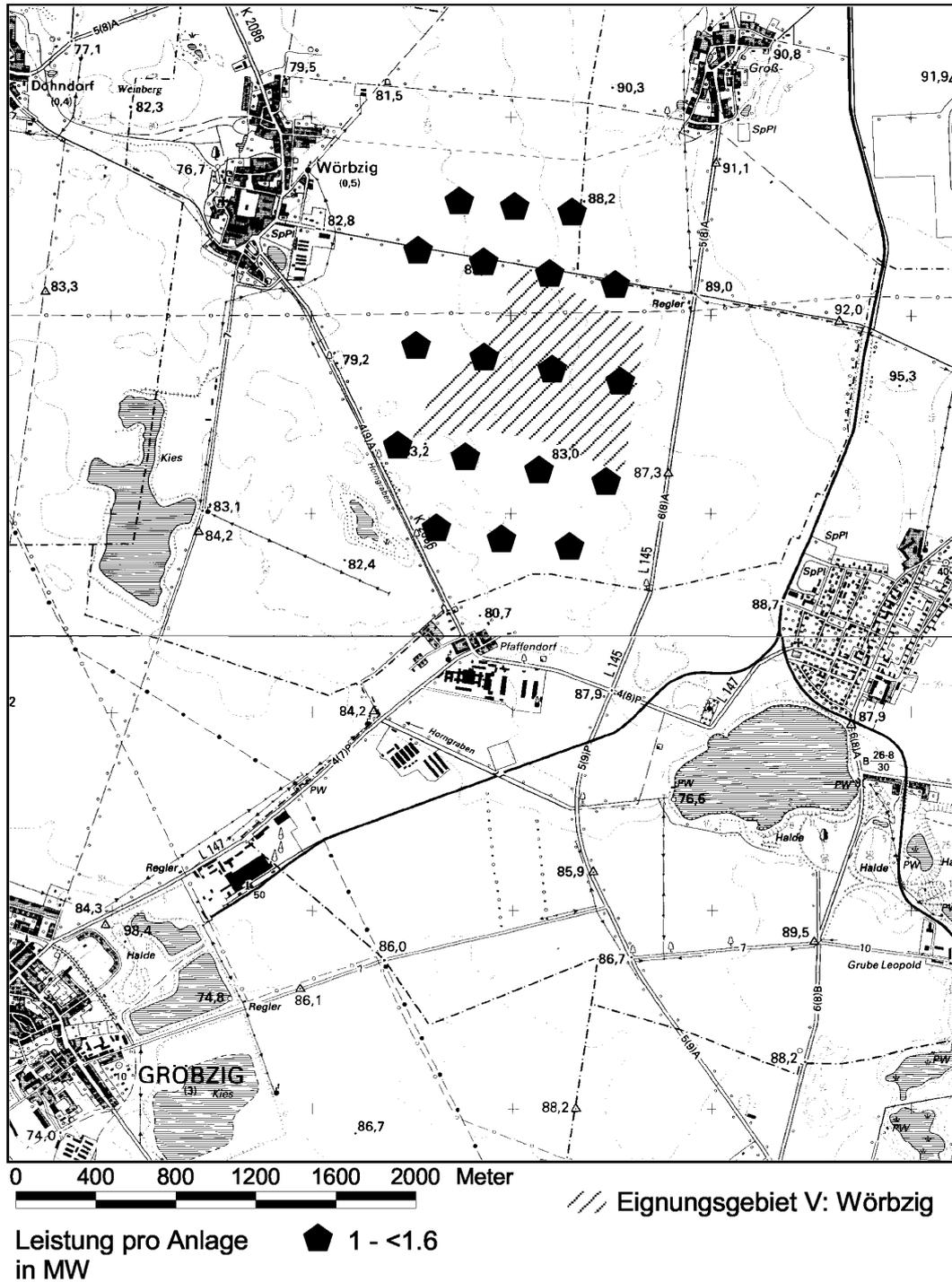
<sup>12</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>13</sup>



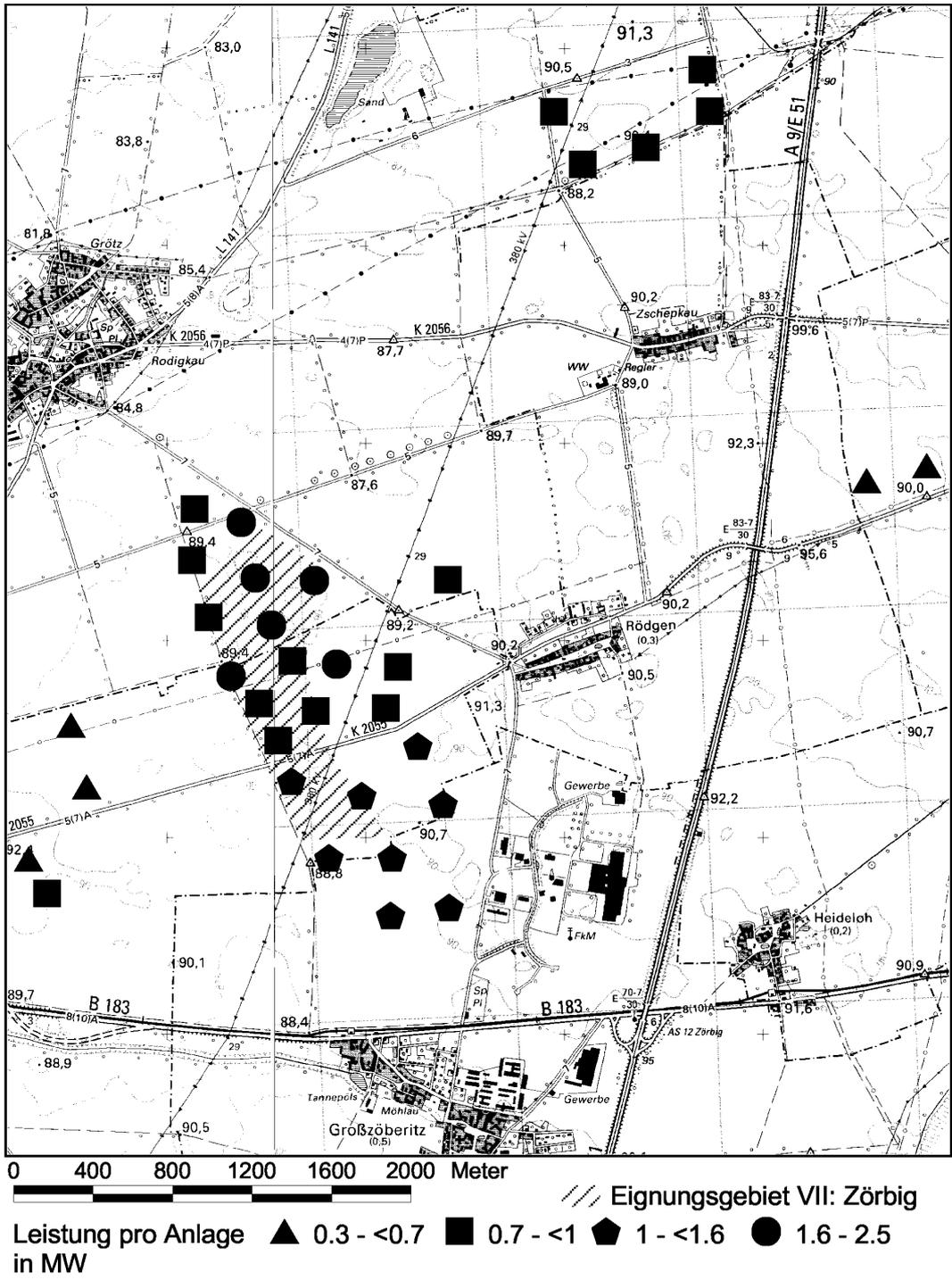
<sup>13</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>14</sup>



<sup>14</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

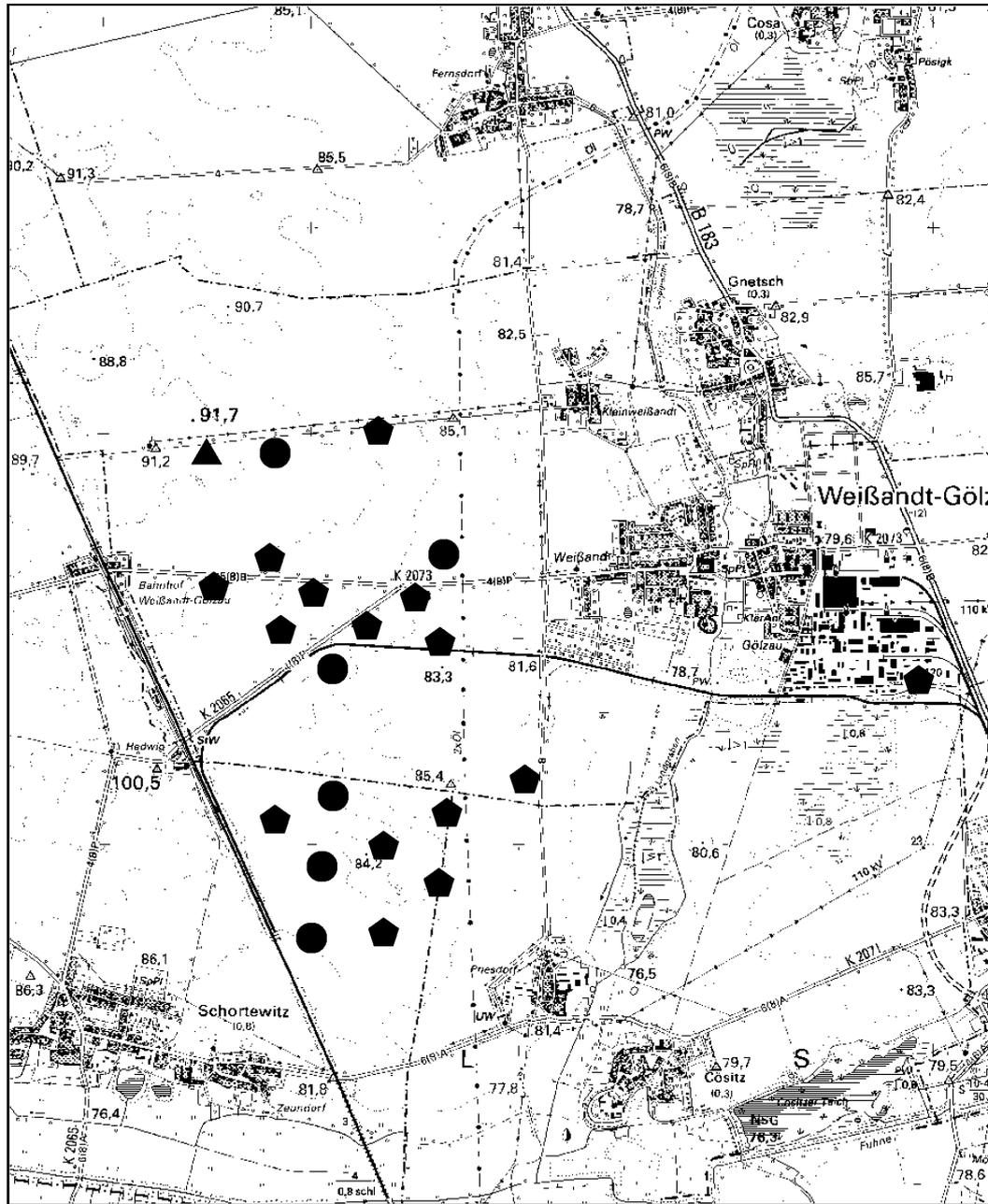
Kartographische Darstellung<sup>15</sup>



<sup>15</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

## B.2 Bestehende Windparks außerhalb von Eignungsgebieten und Vorranggebieten mit der Wirkung von Eignungsgebieten

Kartographische Darstellung<sup>16</sup>

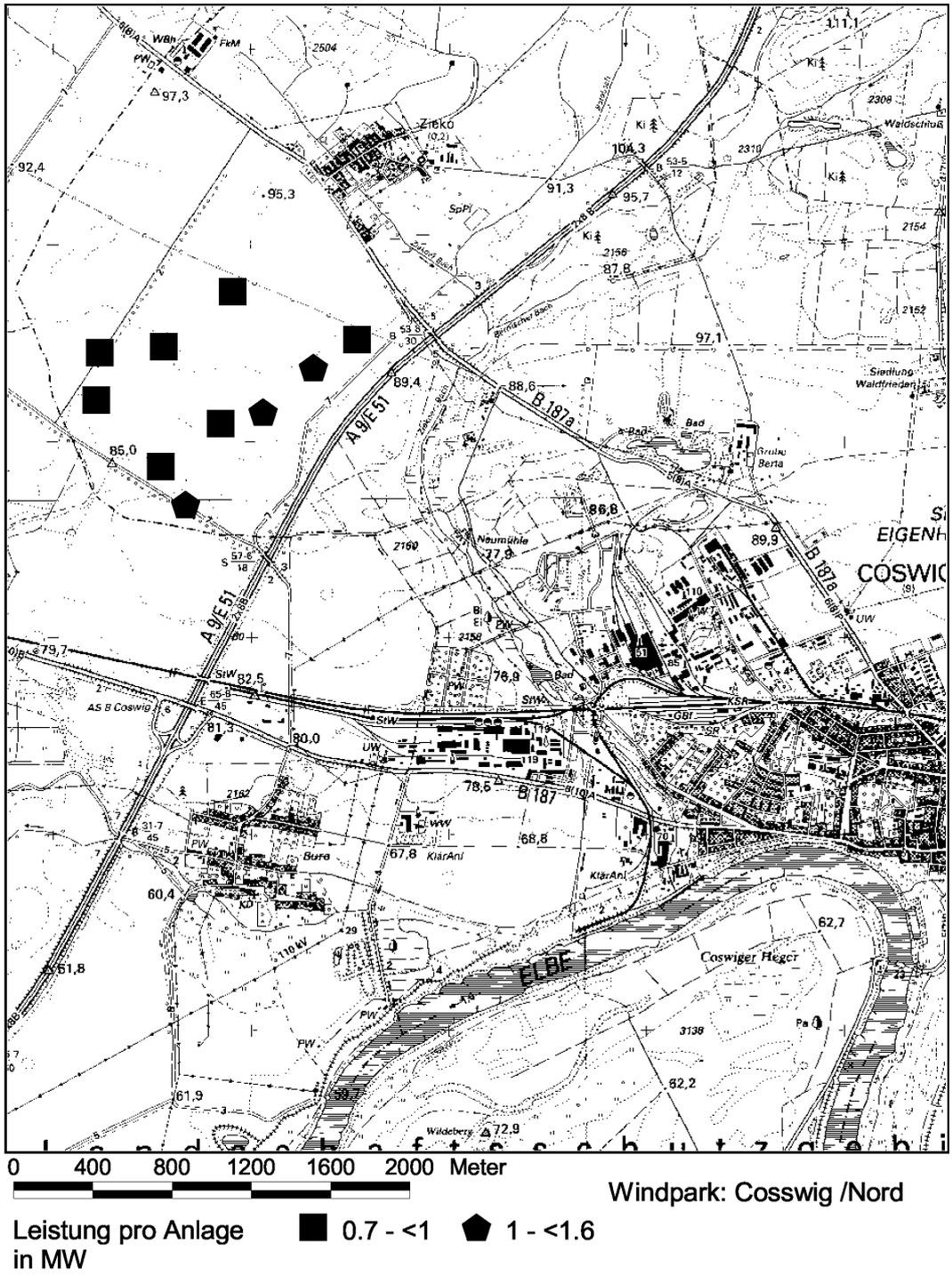


Windpark: Cösitz

Leistung pro Anlage in MW    ▲ 0.3 - <0.7    ▮ 1 - <1.6    ● 1.6 - 2.5

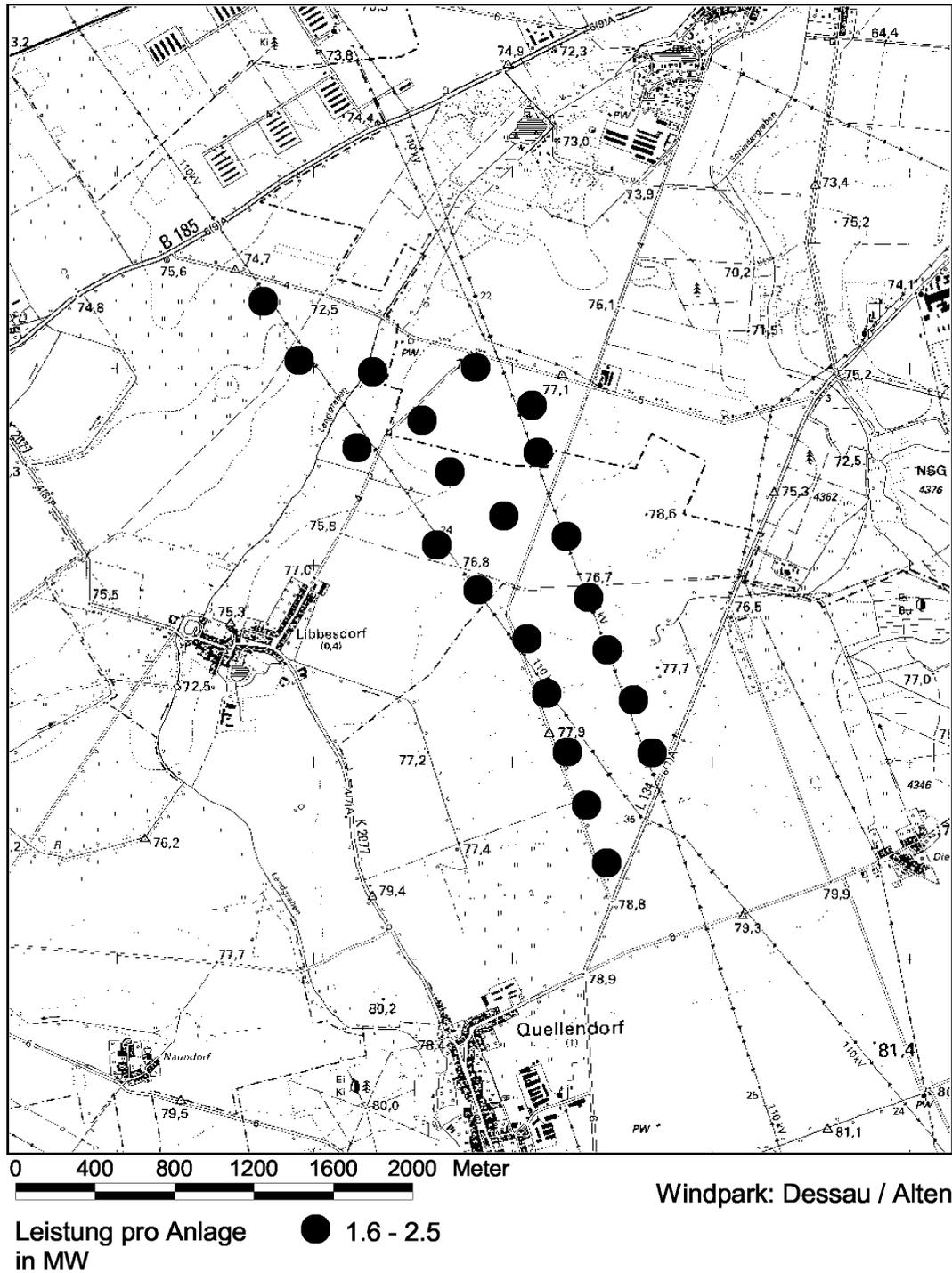
<sup>16</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVermGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>17</sup>



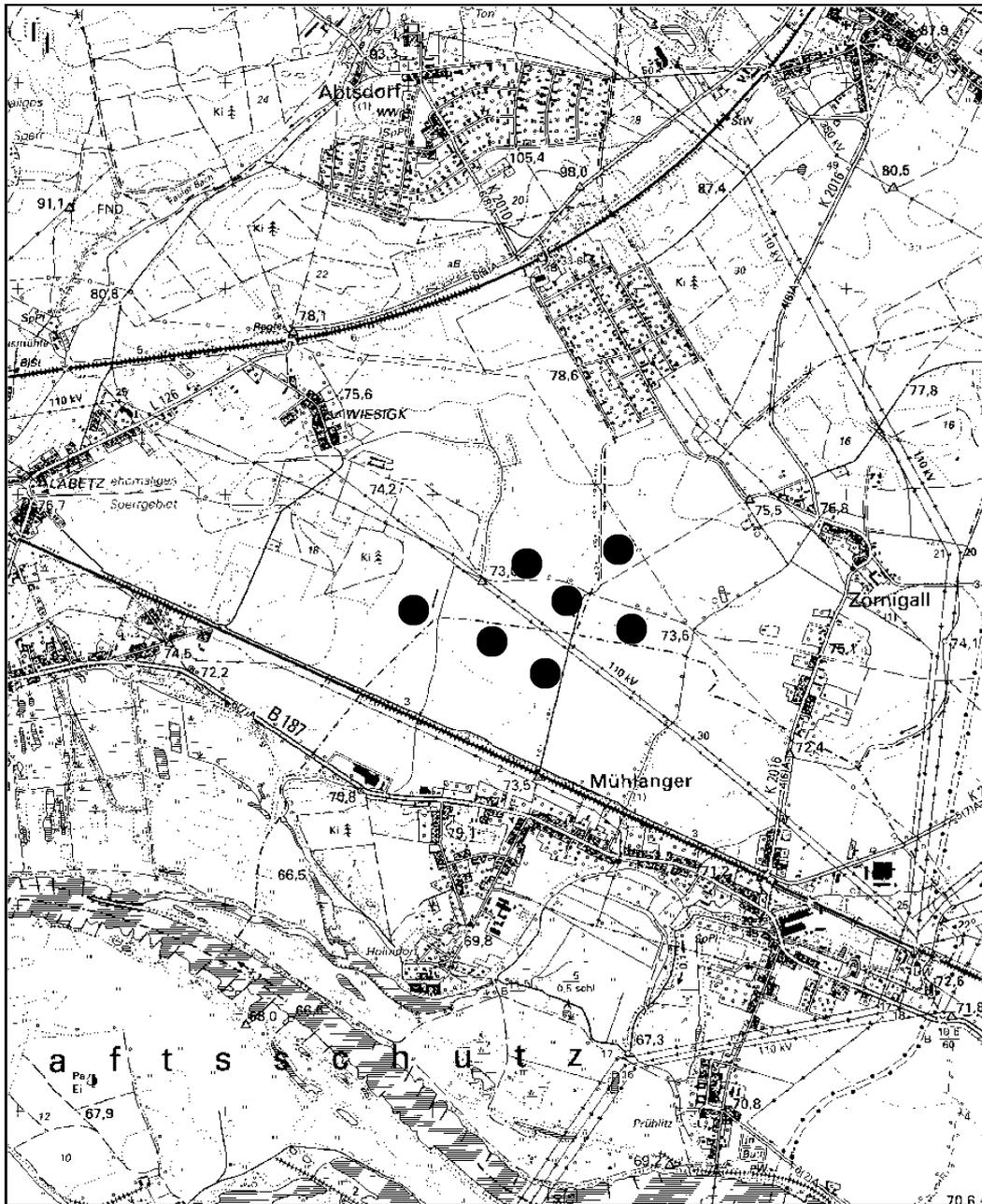
<sup>17</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>18</sup>



<sup>18</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>19</sup>

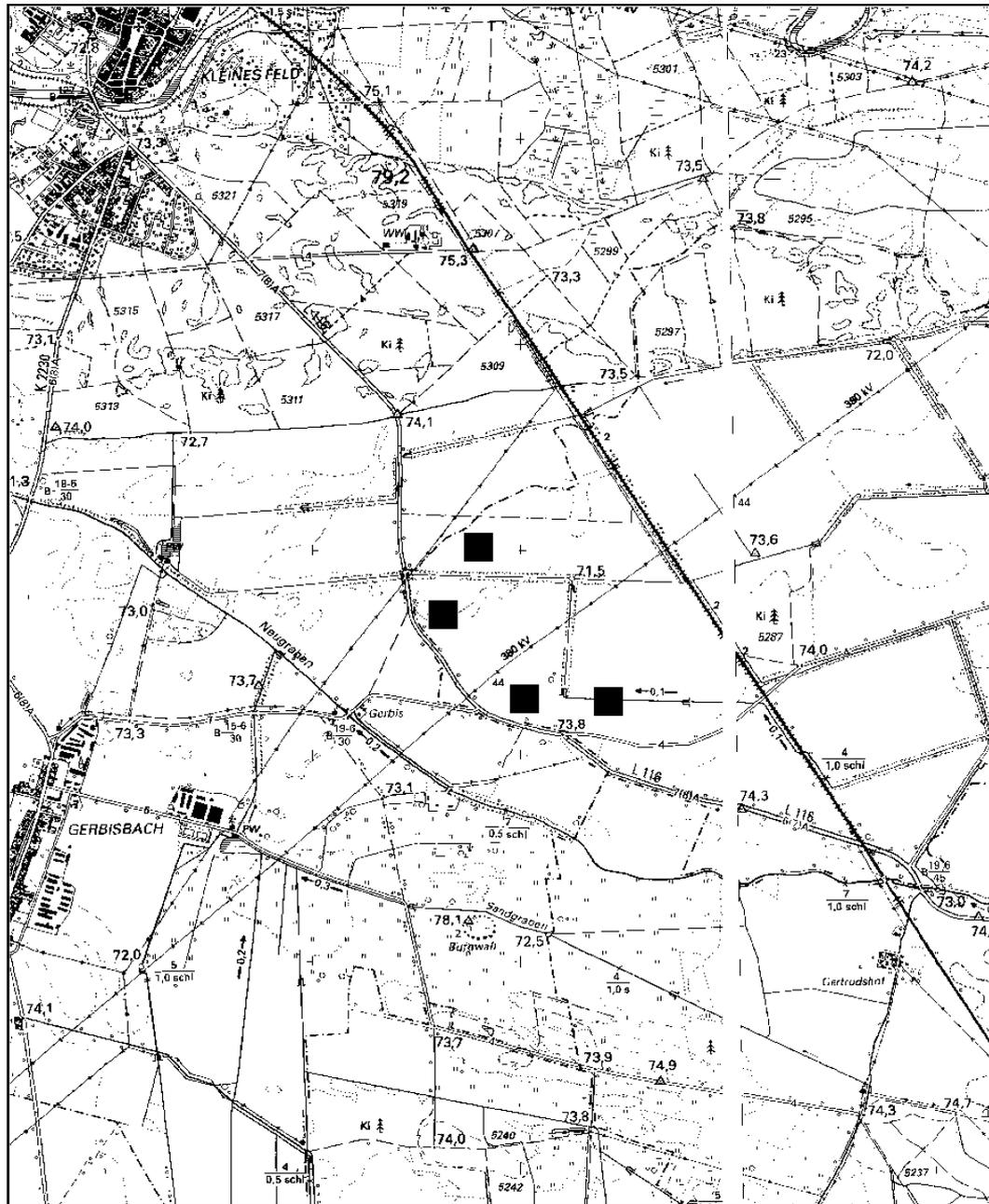


Windpark: Mühlanger

Leistung pro Anlage  
in MW ● 1.6 - 2.5

<sup>19</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>20</sup>

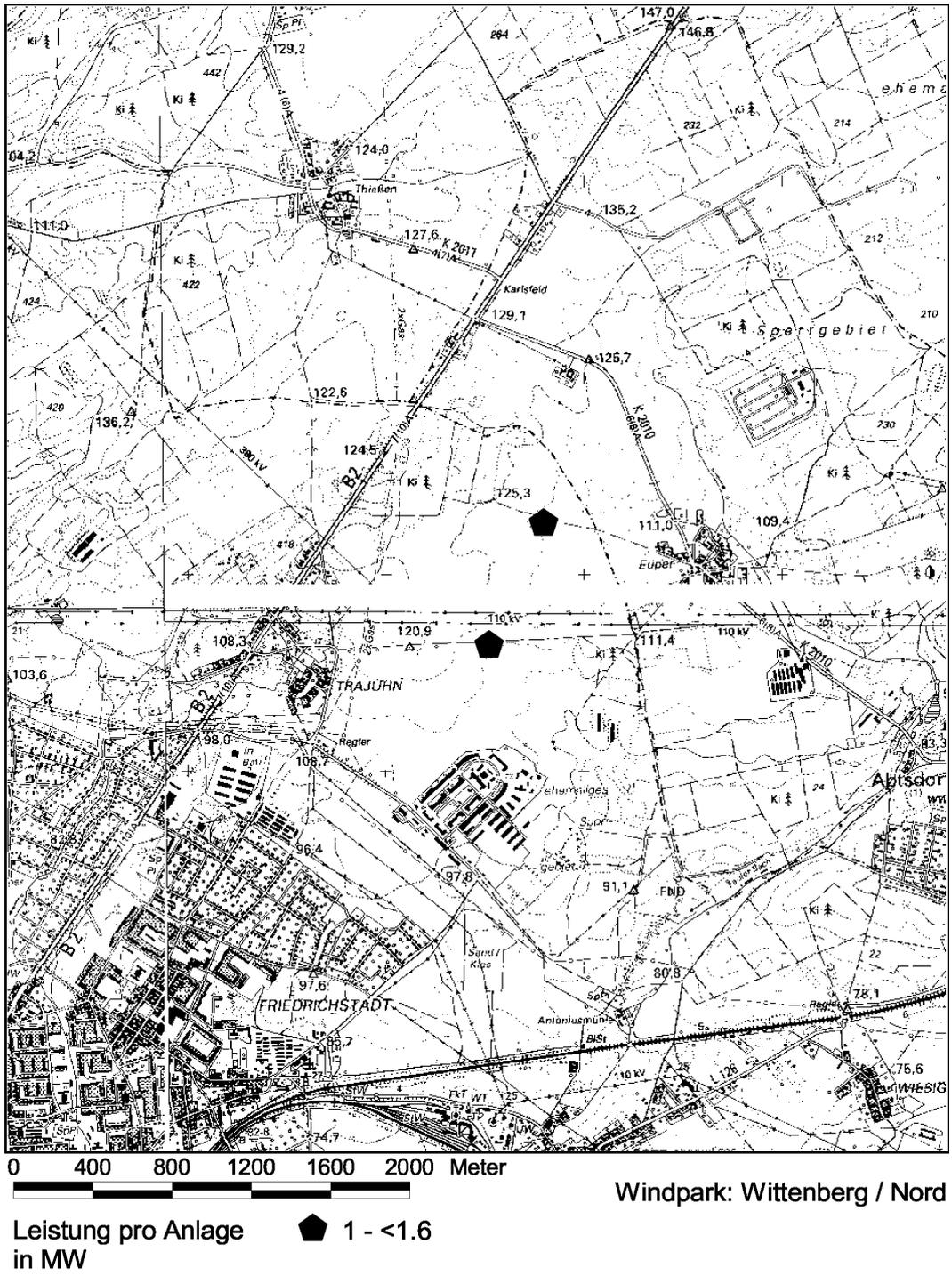


Windpark: Purzien

Leistung pro Anlage  
in MW      ■ 0.7 - <1

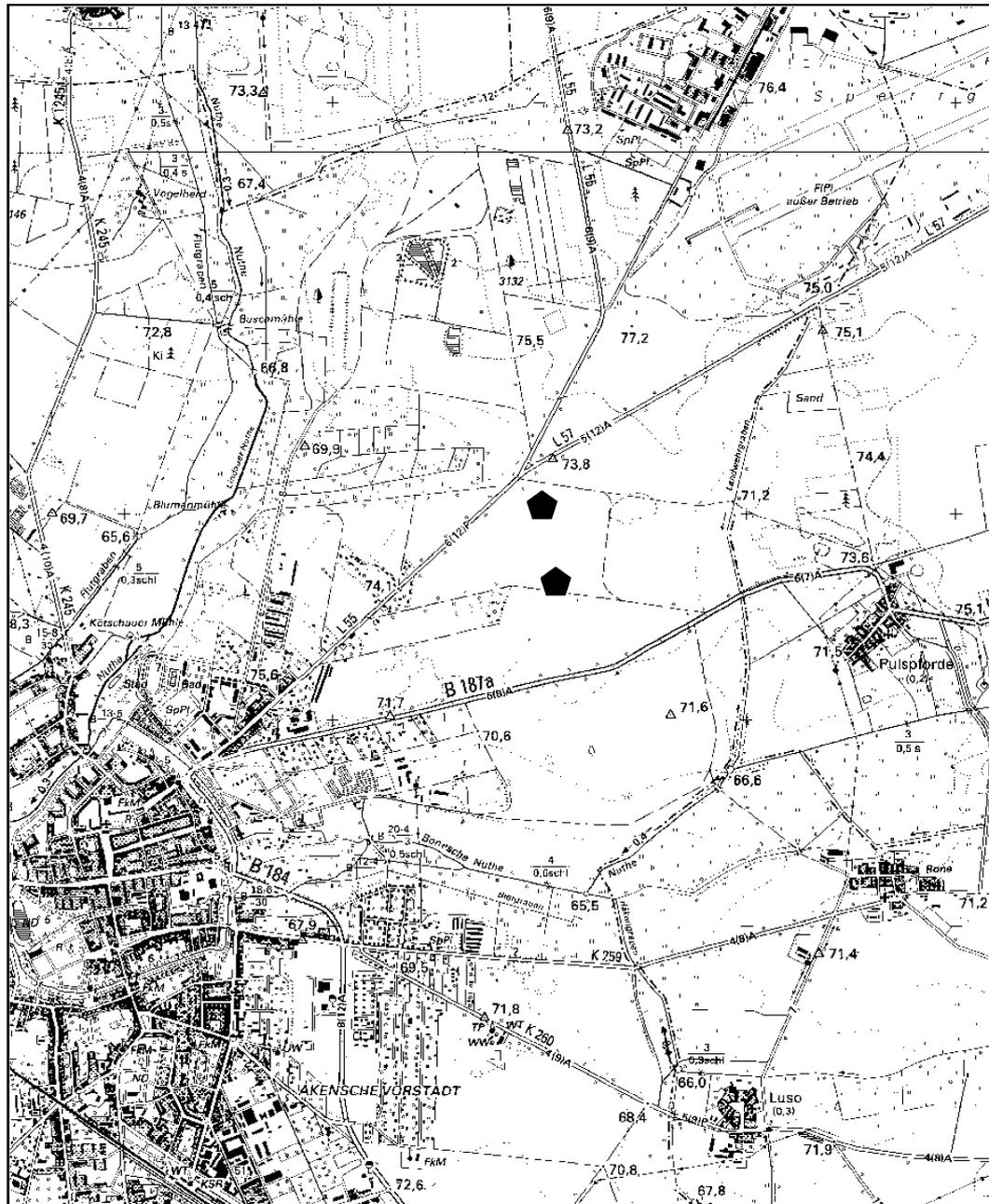
<sup>20</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>21</sup>



<sup>21</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>22</sup>



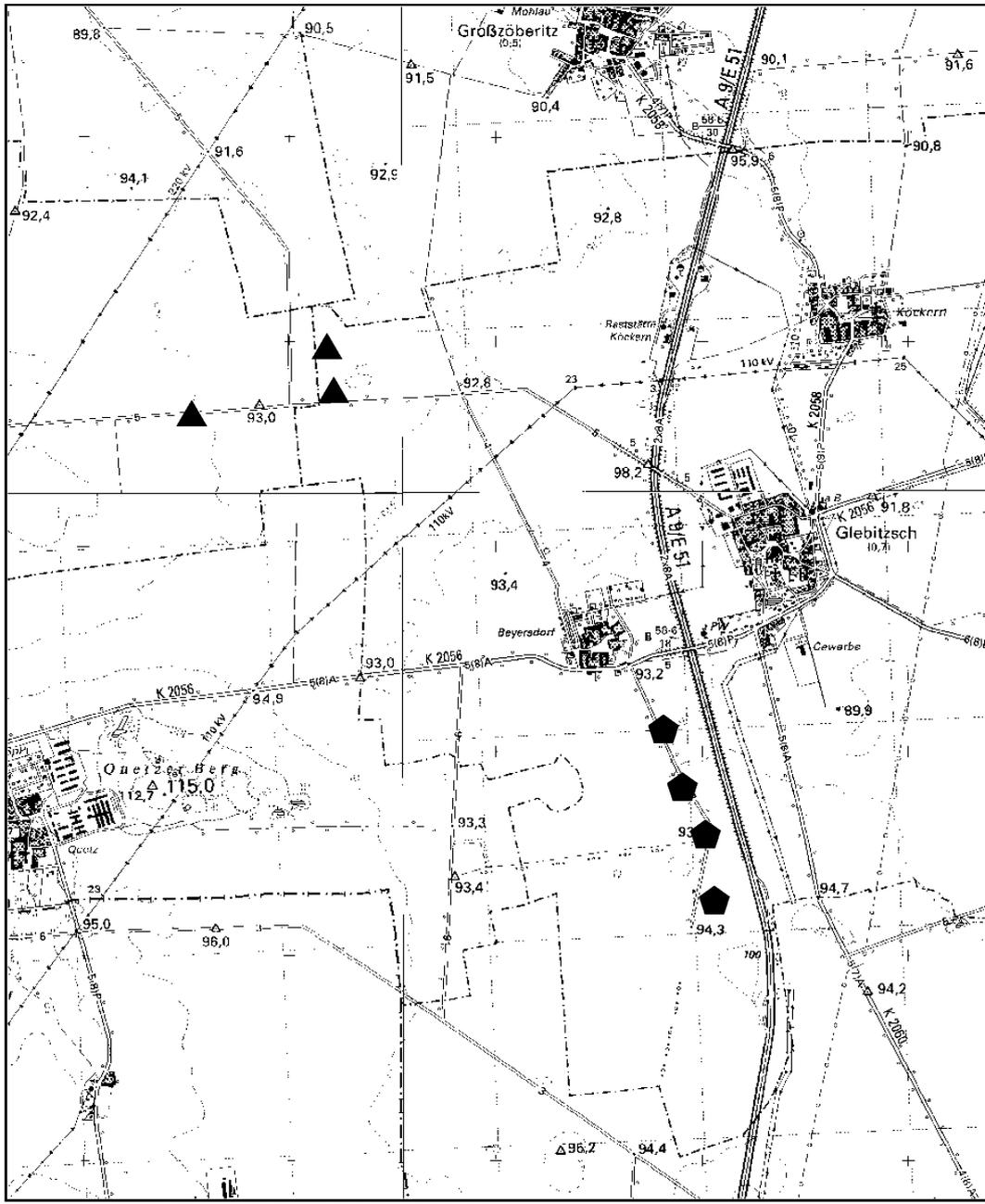
0 400 800 1200 1600 2000 Meter

Windpark: Zerbst / Meinsdorfer Weg

Leistung pro Anlage in MW  1 - <1.6

<sup>22</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVermGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>23</sup>

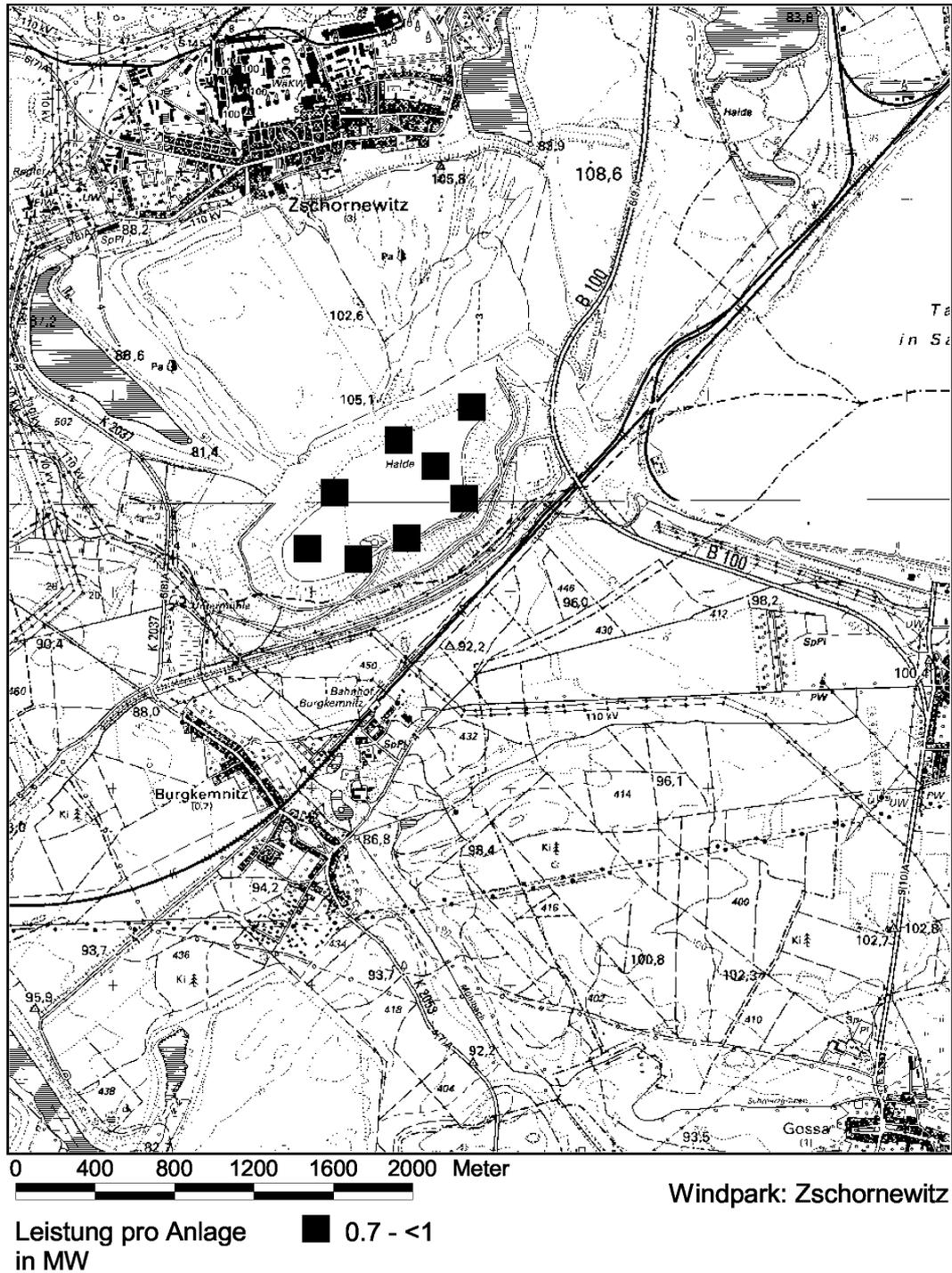


Windpark: Glebitzsch

Leistung pro Anlage in MW    ▲ 0.3 - <0.7    ▣ 1 - <1.6

<sup>23</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07

Kartographische Darstellung<sup>24</sup>



<sup>24</sup>Darstellung auf der Grundlage der Topographischen Karte 1:100000. Mit Erlaubnis des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt vom 15.06.05 Erlaubnis-Nr. LVerGeo A9-709-2005-07



## Anhang C

# Regenerative Energieerzeugung

Im Rahmen der Raubeobachtung der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg sollten belastbare Aussagen zur Nutzung regenerativer Energiequellen zusammengestellt werden. Dazu wurden die Mitglieder der Planungsregion, das LVwA und die Stadtwerke beteiligt. Die Fehlerquote der Daten ist nicht abschätzbar, wird jedoch als hoch eingestuft.

### BIODIESEL

Quelle	LK neu	Ort	Hauptstoff	Stand	Leistung	Einheit
LVWA	ABI	Bitterfeld	Rapsölmethylester	UVP	10.000	t/a
	ABI	Greppin	Raps	in Betrieb	174.000	t/a
	WB	Wittenberg	Rapssaat, Pharma-G	Verfahren	200.000	t/a
	WB	Pratau	Raps	Verfahren	20.000	t/a
<b>gesamt</b>					<b>404.000</b>	<b>t/a</b>

### FESTBRENNSTOFFE

Quelle	LK neu	Ort	Hauptstoff	Stand	Leistung	Einheit
LVWA	DE	Roßlau	Holz, HEL	in Betrieb	2,1	MWf
	SLK	Güsten	Altholz, HEL	in Betrieb	6,5	MWf
	ABI	Sandersdorf	Holz	?	44	MWf
	WB	Piesteritz	Holz	Verfahren	65	MWf
LK	SLK	Gerbitz	Getreide	in Betrieb	0	MWf
	SLK	Strenzfeld	Getreide	in Betrieb	0,05	MWf
Köt Energie	SLK	Könnern	Holzpellet	in Betrieb	0,07	MWf
andere	ABI	Gossa	Holz hackschnitzel	?		
LVWA	SLK	Alsleben	Kleie	?		
<b>gesamt</b>					<b>117,7</b>	<b>MWf</b>

### BIOETHANOL

Quelle	LK neu	Ort	Hauptstoff	Stand	Leistung	Einheit
LVWA	ABI	Zörbig	Getreide, Wasser, En	in Betrieb	60.000	t/a
	WB	Seyda	?	?	7.500	t/a
<b>gesamt</b>					<b>67.500</b>	<b>t/a</b>

**BIOGAS**

Quelle	LK neu	Ort	Hauptstoff	Stand	Feuerungsleistung	Einheit	elektrische Leistung	Einheit
LVWA	SLK	Baalberge	Biogas	in Plan				
	ABI	Bitterfeld	Gülle, Nawaro, Mais, Roggen	in Betrieb	4,71	MWf	18,75	kWe
	WB	Cobbelsdorf	Gülle	in Betrieb	0,1	MWf	37	kWe
	ABI	Deetz	Gülle, Mist, Silage, Hükot	Genehmig.	1	MWf	345	kWe
	ABI	Glebitzsch	Gülle, Mais, Getreide, Wasser	Verfahren	1,3	MWf	499	kWe
								kWe
	ABI	Gossa	Gülle	in Betrieb	1	MWf	300	kWe
	ABI	Pfaffendorf	Fettabfälle, Gülle	in Betrieb	2,29	MWf	1022	kWe
	SLK	Gröna	Gülle, Mist, Silage, Wasser	in Betrieb	1,71	MWf	625	kWe
	ABI	Güterglück	Gülle, Nawaro, Wasser	Verfahren	5,34	MWf	2148	kWe
	WB	Jessen	Silage, Getreide	Verfahren	11,96	MWf	4900	kWe
	WB	Arnsdorf	Mais, Roggen, Gras	Genehmig.	3,26	MWf	1250	kWe
	WB	Battin	Gülle, Silage, Roggen	in Betrieb	1,53	MWf	600	kWe
	WB	Kemberg	Biogas, Gülle, Mist, Silage	in Betrieb	1,04	MWf	390	kWe
	SLK	Könnern	Gülle, Mais, Getreide	im Bau	800	m³/h		
	SLK	Könnern	?	in Betrieb	15,6	MWf	6000	kWe
	JL	Loburg	Schlempe, Gülle	in Betrieb	0,5	MWf	200	kWe
	ABI	Polenzko	Gülle, Mist, Silage, Getreide	Verfahren	1,3	MWf	500	kWe
	ABI	Schlaitz	Gülle, Silage, Getreide	in Betrieb	3,9	MWf	998	kWe
	ABI	Schortewitz	?	in Plan			44	kWe
	WB	Selbitz	?	in Betrieb			185	kWe
	WB	Seyda	?	in Betrieb	0,86	MWf	320	kWe
	ABI	Tornau v.d.H.	Gülle	in Betrieb	0,33	MWf	111	kWe
	ABI	Zerbst	?	?				
	ABI	Zerbst	?	in Plan	2,65	MWf	1100	kWe
	ABI	Zerbst	?	in Betrieb				
	ABI	Zerbst	Mais, Gras, Gülle	Verfahren	1,31	MWf	537	kWe
	ABI	Köthen		in Plan	4,8	MWf	1875	kWe
Stadt DE	DE	DE	?	?			420	kWe
	DE	DE	?	?			750	kWe
<b>gesamt</b>					<b>66,49</b>	<b>MWf</b>	<b>25675</b>	<b>kWe</b>
					<b>800</b>	<b>m³/h</b>		

## WASSERKRAFT

Quelle	LK neu	Ort	Spannung	Stand	Leistung	Einheit
LVWA	ABI	Jeßnitz/ Mulde		?	630	kWe
LK	ABI	Raguhn/ Mulde		in Bau	900	kWe
LK	SLK	BBG Saale		?	1400	kWe
LK	DE	Jornitzer Mühle		?	300	kWe
LVWA	SLK	Saalemühle BBG		?	890	kWe
	SLK	Papiermühle BBG		?	1350	kWe
	SLK	Saalemühle Alsleben		?	750	kWe
	WB	Stadtmühle Pretzsch		?	8	kWe
	WB	Mühle Ateritz		?	8	kWe
StW BBG	SLK	Am Rosenhag	Mittelspannung	?	1450	kWe
	SLK	Fischergasse	Mittelspannung	?	1310	kWe
LK	SLK	Nienburg		Verfahren		
LK	WB	Dietrichsdorf/Zahna		?		
St. Könnern	SLK	Pregelmühle Alsleben		Verfahren		
<b>gesamt</b>					<b>8996</b>	<b>kWe</b>

## SOLAR/ PHOTOVOLTAIK

Quelle	LK neu	Ort	Anzahl Anlagen	Stand	Leistung	Einheit
StW WB	WB	LK WB gesamt	56 Anlagen		695	kWp
OZ DE	DE	Stadtgebiet DE zus.	53 Anlagen		358	kWp
StW Wolfen	ABI	Stadtgebiet zus.	6 Anlagen		22,7	kWp
StW Bernburg	SLK	Stadtgebiet zus.	11 Anlagen		149	kWp
StW Bernburg	SLK		Niederspannung		1,1	kWp
LK	SLK	Nienburg		Bauvoranfrag	10.000	kWp
<b>gesamt</b>					<b>11.226</b>	<b>kWp</b>



## Anhang D

# Wohnbauflächenpotenzial

Flächen für Wohnbebauung in Bauleitplänen

ehem. LK	unbebaute Flächen in FNP in ha	unbebaute Flächen in B-Plänen in ha	mögliche Anzahl WE in FNP	mögliche Anzahl WE in B-Plänen
AZE	87,2	62,1	1.744	1.243
BTF	175,4	44,4	3.507	888
KÖT	199,6	24,8	3.992	496
WB	269,4	36,1	5.388	722
<b>Summe</b>	<b>731,6</b>	<b>167,4</b>	<b>14.631</b>	<b>3.349</b>
	<b>unbebaute Fläche in ha</b>		<b>mögliche Anzahl WE</b>	
<b>Summe</b>	<b>899</b>		<b>17.980</b>	
<b>FNP +BP</b>				

Pro Wohneinheit (WE) wurden 500 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche zugrunde gelegt.

Flächen für Wohnbebauung im ehem. LK Köthen							
Gemeinde	Einwohner- saldo 1990-2004 in %	Wohn- und Mischbau- fläche Gesamt in ha	Wohn- und Mischbau- fläche unbebaut in ha				Platz für ... WE bei 20 WE/ha
				davon			
				Wohnbau- fläche in ha	Mischbau- fläche in ha	freie Fläche für WE in ha	
<b>FNP</b>							
Aken (Elbe), Stadt	-12,8	370,3	72,9	51,4	21,4	62,1	1.242
Chörau	6,8	12,3	0,5	0,3	0,2	0,4	8
Edderitz	-10,9	91,5	20,9	12,8	8,1	16,9	338
Glauzig	-8,3	28,2	1,8	1,2	0,5	1,5	30
Gröbzig, Stadt	-14,7	132,5	23,2	21,1	2,1	22,2	444
Großbadegast	-5,6	51,8	8,8	7,2	1,5	8,0	160
Großpaschleben	6,8	37,8	5,8	3,8	2,0	4,8	96
Kleinpaschleben	-10,2	38,5	5,8	2,4	3,4	4,1	82
Köthen (Anhalt), Stadt	-14,8	682,3	43,9	34,8	9,0	39,3	786
Libehna	-0,3	32,9	2,5	0,6	1,8	1,5	30
Maasdorf	-14,6	24,6	3,2	3,2	-	3,2	64
Meilendorf	31,3	30,9	4,4	2,0	2,4	3,2	64
Piethen	-20,9	20,8	4,2	3,9	0,4	4,1	82
Prosigk	-14,3	22,9	2,5	0,5	2,0	1,5	30
Reupzig	-0,9	32,5	2,9	-	2,9	1,4	28
Trebbichau an der Fuhne	-3,0	31,5	7,6	5,3	2,3	6,5	130
Weißandt- Gölsau	-8,6	96,8	18,0	9,6	8,5	13,8	276
Wieskau	-10,4	26,1	6,6	3,6	3,0	5,1	102
<b>Summe</b>		<b>1.764,2</b>	<b>235,5</b>	<b>163,7</b>	<b>71,5</b>	<b>199,6</b>	<b>3.992</b>
<b>B-Plan</b>							
Trinum	-4,4	4,5	4,5	4,5	-	4,5	90
Osternienburg	-10,6	4,6	1,8	1,8	-	1,8	36
Elsnigk	-0,7	3,3	3,3	3,3	-	3,3	66
Fraßdorf	9,1	1,0	1,0	1,0	-	1,0	20
Radegast	-15,5	1,0	1,0	1,0	-	1,0	20
Görzig	-17,2	2,5	1,9	1,9	-	1,9	38
Köthen OT Löbnitz a.d.L.		2,7	2,7	-	2,7	1,4	28
Diebzig	22,6	4,4	1,7	1,7	-	1,7	34
Reppichau	-2,6	9,1	7,6	7,6	-	7,6	152
Quellendorf OT Diesdorf	-7,2	0,6	0,6	0,6	-	0,6	12
<b>Summe</b>		<b>33,7</b>	<b>26,1</b>	<b>23,4</b>	<b>2,7</b>	<b>24,8</b>	<b>496</b>
<b>Summe FNP und B-Plan</b>		<b>1.797,9</b>	<b>261,6</b>	<b>187,1</b>	<b>74,2</b>	<b>224,4</b>	<b>4.488</b>

Flächen für Wohnbebauung im ehem. LK Wittenberg							
Gemeinde	Einwohner- saldo 1990-2004 in %	Wohn- und Mischbau- fläche Gesamt in ha	Wohn- und Mischbau- fläche unbebaut in ha	davon			Platz für ... WE bei 20 WE/ha
				Wohnbau- fläche in ha	Mischbau- fläche in ha	freie Fläche für WE in ha	
<b>FNP</b>							
Abtsdorf	-2,4	100,4	15,9	5,0	10,9	10,5	210
Axien	-15,2	44,6	2,7	2,2	0,5	2,5	50
Bossdorf	-12,7	55,7	5,7	5,7	-	5,7	113
Bülzig	-3,6	58,7	3,2	0,6	2,6	1,9	38
Kemberg OT Dorna	-16,8	14,9	1,8	1,8	-	1,8	36
Elster	-8,0	146,4	19,5	14,7	4,7	17,1	342
Eutzsch	-11,2	38,8	3,2	1,5	1,7	2,4	47
Groß-Naundorf	-16,4	56,3	3,9	3,4	0,5	3,6	72
Jessen	-14,9	336,2	55,6	44,6	11,0	50,1	1.002
Jessen OT Holzdorf		91,6	5,4	5,4	-	5,4	108
Jessen OT Linda		33,9	3,9	3,9	-	3,9	79
Jessen OT Morxdorf		55,6	6,3	5,9	0,3	6,1	122
Jessen OT Mügeln		22,4	3,1	3,1	-	3,1	61
Jessen OT Schweinitz		122,1	13,7	6,7	7,1	10,2	204
Kemberg	-13,7	107,5	2,0	2,0	-	2,0	40
Kemberg OT Bergwitz	-15,4	89,5	-	-	-	-	-
Kropstädt	-6,9	70,9	7,0	7,0	-	7,0	141
Lebien	-19,5	35,7	8,0	3,6	4,5	5,8	116
Mochau	22,6	38,8	4,9	3,9	1,0	4,4	88
Mühlanger	4,2	100,5	15,8	4,5	11,3	10,2	203
Plossig	-24,5	24,0	0,8	-	0,8	0,4	8
Prettin	-17,2	138,7	13,1	5,2	8,0	9,2	183
Pretzsch	-29,5	110,3	9,4	2,4	7,0	5,9	117
Rackith	-3,8	40,7	4,4	2,8	1,7	3,6	72
Radis	2,0	69,6	3,5	1,6	1,8	2,5	51
Selbitz	-11,6	27,9	2,0	1,5	0,5	1,8	35
Straach	-11,4	54,2	6,1	6,1	-	6,1	122
Trebitz	-16,5	99,0	1,8	-	1,8	0,9	18
Uthausen	16,3	17,8	2,1	1,4	0,8	1,8	35
Wartenburg	-13,5	50,7	3,2	3,2	-	3,2	64
Wittenberg	-18,0	1.215,5	54,7	51,7	3,0	53,2	1.064
Wittenberg OT Nudersdorf		50,0	2,8	2,8	-	2,8	55
Zahna	-15,4	183,9	24,1	11,1	13,0	17,6	353
Zahna OT Klebitz		19,5	1,3	-	1,3	0,7	13
Zörnigall	-3,6	65,7	9,6	3,1	6,5	6,3	126
<b>Summe</b>		<b>3.787,8</b>	<b>320,5</b>	<b>218,2</b>	<b>102,3</b>	<b>269,4</b>	<b>5.388</b>

Flächen für Wohnbebauung im ehem. LK Wittenberg							
Gemeinde	Einwohner- saldo 1990-2004 in %	Wohn- und Mischbau- fläche Gesamt in ha	Wohn- und Mischbau- fläche unbebaut in ha	davon			Platz für ... WE bei 20 WE/ha
				Wohnbau- fläche in ha	Mischbau- fläche in ha	freie Fläche für WE in ha	
<b>B-Plan</b>							
Annaburg	-14,4	11,9	3,1	3,1	-	3,1	62
Bad Schmiedebe- rg	-2,5	23,8	11,4	11,4	-	11,4	229
Gräfenhainic- hen	-20,4	32,6	0,8	0,8	-	0,8	17
Jessen OT Gentha		6,9	5,3	5,3	-	5,3	106
Jessen OT Seyda		7,6	4,4	4,4	-	4,4	87
Jüdenberg	7,8	1,9	-	-	-	-	-
Listerfehrda	9,6	9,4	8,6	8,6	-	8,6	171
Möhlau	26,7	1,7	1,2	1,2	-	1,2	23
Rotta	6,1	2,4	0,9	0,9	-	0,9	17
Schköna	2,0	2,5	-	-	-	-	-
Zemnick	45,3	1,7	0,9	-	0,9	0,4	9
<b>Summe</b>		<b>102,3</b>	<b>36,5</b>	<b>35,7</b>	<b>0,9</b>	<b>36,1</b>	<b>722</b>
<b>Summe FNP und B-Plan</b>		<b>3.890,1</b>	<b>357,1</b>	<b>253,9</b>	<b>103,2</b>	<b>305,5</b>	<b>6.109</b>

Flächen für Wohnbebauung im ehem. LK Anhalt-Zerbst							
Gemeinde	Einwohner- saldo 1990-2004 in %	Wohn- und Mischbau- fläche Gesamt in ha	Wohn- und Mischbau- fläche unbebaut in ha				Platz für ... WE bei 20 WE/ha
				davon			
				Wohnbau- fläche in ha	Mischbau- fläche in ha	freie Fläche für WE in ha	
<b>FNP</b>							
Bornum	-10,0	31,8	1,6	0,2	1,4	0,9	17
Brandhorst	-21,4	7,9	-	-	-	-	-
Buhlendorf	1,7	12,6	0,6	-	0,6	0,3	6
Deetz	-6,3	26,5	2,3	-	2,3	1,1	23
Dobritz	-13,2	21,3	2,0	-	2,0	1,0	20
Grimme	-59,9	13,8	5,4	-	5,4	2,7	54
Hobeck	-8,1	49,4	8,6	7,9	0,6	8,3	165
Hundeluft	-15,7	24,3	3,2	1,7	1,6	2,4	49
Leps	-5,2	26,2	5,4	2,3	3,1	3,8	77
Lindau	-7,5	54,8	6,2	6,2	-	6,2	125
Oranienbaum	-7,8	175,3	12,2	9,8	2,4	11,0	219
Polenzko	-15,0	14,8	-	-	-	-	-
Prödel	-3,0	29,1	4,8	2,4	2,4	3,6	72
Reuden	15,9	18,9	0,6	-	0,6	0,3	6
Riesigk	-24,5	26,0	3,7	-	3,7	1,8	37
Rosian	-19,4	53,4	10,6	5,6	4,9	8,1	162
Roßlau	-7,9	313,2	9,8	8,5	1,4	9,1	183
Schweinitz	-19,4	122,1	2,6	1,9	0,7	2,3	45
Straguth	-11,4	17,6	2,5	-	2,5	1,2	25
Vockerode	-27,6	52,5	2,4	1,9	0,6	2,1	43
Wörlitz	-11,8	70,8	6,4	4,6	1,8	5,5	111
Zerbst	-14,4	312,2	11,7	9,6	2,2	10,6	213
Zernitz	-6,0	21,8	5,2	4,3	0,9	4,8	95
<b>Summe</b>		<b>1.496,1</b>	<b>107,6</b>	<b>66,8</b>	<b>40,9</b>	<b>87,2</b>	<b>1.744</b>

<b>B-Plan</b>							
Cobbelsdorf	-11,6	5,8	3,8	3,8	-	3,8	77
Coswig	-12,6	3,7	2,4	2,4	-	2,4	49
Griebo	-7,3	2,9	2,0	2,0	-	2,0	39
Griesen	15,8	9,6	7,7	7,4	0,3	7,6	152
Jütrichau	-1,9	15,5	8,5	8,5	-	8,5	169
Kakau	15,5	3,9	2,2	2,2	-	2,2	45
Loburg	-10,5	10,6	9,8	9,8	-	9,8	196
Lübs nicht rechtskräftig	-12,7	0,9	0,9	0,9	-	0,9	17
Roßlau Mühlstedt	-7,9	0,7	0,7	0,7	-	0,7	15
Thießien	-8,5	13,0	8,9	8,9	-	8,9	177
Vockerode MI Kapenweg	-27,6	9,7	6,3	-	6,3	3,1	63
Walternienburg	-8,8	5,1	2,8	2,8	-	2,8	56
Wörpen	1,4	4,6	4,4	4,4	-	4,4	88
Zerbst, Bias, Bone, Pulsforde	-14,4	15,3	5,1	5,1	-	5,1	101
<b>Summe</b>		<b>101,2</b>	<b>65,4</b>	<b>58,8</b>	<b>6,6</b>	<b>62,1</b>	<b>1.243</b>

<b>Summe FNP und B-Plan</b>		<b>1.544,8</b>	<b>170,7</b>	<b>123,8</b>	<b>46,9</b>	<b>147,2</b>	<b>2.944</b>
---------------------------------	--	----------------	--------------	--------------	-------------	--------------	--------------



## Anhang E

# Gewerbeflächenpotenzial

**Gewerbeflächen in den Bauleitplänen der ehemaligen  
Landkreise/kreisfreien Stadt**

<b>ehem. LK/kreisfr. Stadt</b>	<b>Gesamt- fläche in ha</b>	<b>bebaute Gewerbe- fläche in ha</b>	<b>freie Bruttofläche in ha</b>	<b>Anteil freie Fläche in %</b>
AZE	626,37	404,80	201,42	32,20
BTF	1.545,78	1.025,74	520,04	33,64
KÖT	593,50	359,90	233,20	39,30
WB	1.008,31	709,77	289,34	28,70
DE	712,82	514,73	198,13	27,80
<b>Summe</b>	<b>4.486,78</b>	<b>3.014,94</b>	<b>1.442,13</b>	<b>32,14</b>

**Gewerbeflächen im Landkreis Wittenberg (Bruttoflächen) Stand 13.07.2007**

Gemeinde	genehmigt	Gesamt in ha	bebaut in ha	unbebaut in ha	unbebaut in %
<b>FNP</b>					
Euper und Abtsdorf	1993	9,95	1,83	8,12	81,6
Axien	1994	1,60	0	1,6	100,0
Bossdorf	2005	5,23	2,85	2,39	45,7
Elster	1992	40,73	25,67	15,06	37,0
Groß-Naundorf	1998	6,31	6,31	0	0,0
Jessen	1993	158,53	98,43	60,1	37,9
Jessen OT Holzdorf	1999	8,28	8,28	0	0,0
Jessen OT Linda	1993	2,74	2,74	0	0,0
Jessen OT Schweinitz	1993	22,15	11,81	10,34	46,7
Kemberg	2005	20,59	8,41	2,97	14,4
Kemberg OT Bergwitz	2005	13,38	12,1	1,28	9,6
Kropstädt	1993	14,42	8,04	6,38	44,2
Lebien	1994	1,89	0	1,89	100,0
Mochau	1993	5,58	0	5,58	100,0
Mühlanger	1992	17,57	6,74	10,83	61,6
Plossig	1994	3,45	0,86	2,59	75,1
Prettin	1992	26,96	11,81	15,15	56,2
Pretzsch	2000	41,58	35,25	6,33	15,2
Radis	2005	1,25	0,78	0,47	37,6
Straach	2003	4,62	3,55	1,07	23,2
Trebitz	1992	7,51	1,01	6,50	86,6
Wartenburg	1995	6,69	5,99	0,70	10,5
Wittenberg	1998	473,12	386,12	87,00	18,4
Zahna	1998	64,59	33,16	31,43	48,7
Zahna OT Klebitz	1994	2,47	2,47	0	0,0
Zörnigall	2000	0,83	0,83	0	0,0
<b>Summe</b>	<b>26</b>	<b>962,02</b>	<b>675,04</b>	<b>277,78</b>	<b>28,9</b>

**B-Plan**

Gräfenhainichen	1999	23,72	22,22	1,50	6,3
Söllichau	1993	10,56	5,98	4,58	43,4
Wittenberg Reinsdorf	1992	12,01	6,53	5,48	45,6
Kemberg	Aufhebung beantragt				
<b>Summe</b>		<b>46,29</b>	<b>34,73</b>	<b>11,56</b>	<b>25,0</b>

<b>Summe FNP + BP</b>		<b>1008,31</b>	<b>709,77</b>	<b>289,34</b>	<b>28,7</b>
-----------------------	--	----------------	---------------	---------------	-------------

Gewerbeflächen in ZO		793,29	580,54	203,54	25,7
Anteil Gew. in ZO an allen Gewerbeflächen in %		78,7	81,8	70,3	

**Gewerbeflächen im Landkreis Köthen (Bruttoflächen) Stand 25.01.2007**

Gemeinde	Genehmigt	Gesamt in ha	bebaut in ha	unbebaut in ha	unbebaut in %
----------	-----------	-----------------	-----------------	-------------------	------------------

**FNP**

Aken	1993	150,1	67,7	82,4	54,9
<i>davon Aken Ost GE+GI</i>		<i>87,7</i>	<i>53,0</i>	<i>34,7</i>	<i>39,6</i>
Arensdorf	1996	7,1	2,3	4,8	67,6
Baasdorf	1995	2,3	0,0	2,3	100,0
Edderitz	1997	3,4	3,4	0,0	0,0
Gröbzig	1997	32,2	30,3	1,9	5,9
Großbadegast	1999	6,4	4,0	2,4	37,5
Kleinpaschleben	1993	8,2	0,0	8,2	100,0
Köthen	1995	248,8	171,5	77,3	31,1
<i>davon: Köthen Ost</i>		<i>182,8</i>	<i>123,2</i>	<i>59,6</i>	<i>32,6</i>
<i>davon: Köthen West</i>		<i>21,9</i>	<i>13,9</i>	<i>8,0</i>	<i>36,5</i>
Libehna	1995	2,1	1,3	0,6	28,6
Piethen	1997	1,8	0,0	1,6	88,9
Reupzig	1995	5,1	0,0	5,1	100,0
Trebbichau	1995	13,4	4,2	9,2	68,7
Weißandt-Gölsau	2001	86,2	53,8	32,4	37,6
<i>davon: Gewerbegebiet westl. B 183</i>		<i>60,0</i>	<i>47,1</i>	<i>12,8</i>	<i>21,4</i>

**B-Plan**

Köthen Löbnitz a.d.Linde	1999	26,4	21,4	5,0	18,9
--------------------------	------	------	------	-----	------

<b>Summe FNP + BP</b>		<b>593,5</b>	<b>359,9</b>	<b>233,2</b>	<b>39,3</b>
-----------------------	--	--------------	--------------	--------------	-------------

Gewerbeflächen in ZO		431,1	269,5	161,6	37,5
Anteil Gew in ZO an allen Gewerbeflächen in %		72,6	74,9	69,3	

**Gewerbeflächen in der Stadt Dessau (Bruttoflächen) Stand 31.01.2007**

<b>Ortsteil</b>	<b>genehmigt</b>	<b>Gesamt in ha</b>	<b>bebaut in ha</b>	<b>unbebaut in ha</b>	<b>unbebaut in %</b>
-----------------	------------------	-------------------------	-------------------------	---------------------------	--------------------------

**FNP**

Dessau Flugplatz	2004	160,42	25,61	134,81	84,0
östlich des Flugplatzes	2004	5,81	0,83	4,98	85,7
West an B 185	2004	?	?	8,00	
südlich des Hbf	2004	4,08	3,03	1,05	25,7
SW westl. der Schiene (G 101)	2004	?	?	16,13	
Nord B 184	2004	35,99	34,03	1,96	5,45
Ost Mildensee	2004	25,35	23,38	1,97	7,77
<b>Summe</b>		<b>611,55</b>	<b>442,65</b>	<b>168,90</b>	<b>27,6</b>

**B-Plan**

Rodleben B 184	1993	11,97	6,61	5,36	44,8
Rodleben Pharma	2005	89,30	65,47	23,87	26,7
<b>Summe</b>		<b>101,27</b>	<b>72,08</b>	<b>29,23</b>	<b>28,9</b>

<b>Summe FNP + BP</b>		<b>712,82</b>	<b>514,73</b>	<b>198,13</b>	<b>27,8</b>
-----------------------	--	---------------	---------------	---------------	-------------

### Gewerbeflächen im Landkreis Bitterfeld (Bruttoflächen) Stand 13.07.2007

Gemeinde	genehmigt	Gesamt in ha	bebaut in ha	unbebaut in ha	unbebaut in %
<b>FNP</b>					
Bitterfeld	2006	556,95	450,31	106,64	19,15
Friedersdorf	2000	10,32	3,00	7,32	70,93
Gossa	2003	10,00	10,00	0,00	0,00
Holzweißig	2003	22,67	12,42	10,25	45,21
Löberitz	2000	16,78	10,66	6,12	36,47
Marke	1994	11,23	11,23	0,00	0,00
Muldenstein	2006	19,7	17,96	1,74	8,83
Rösa	1997	2,86	0,66	2,20	76,92
Schlaitz	2003	12,58	11,05	1,53	12,16
Schwemsal	2003	1,21	0,38	0,83	68,60
Thurland	2006	4,47	3,91	0,56	12,53
Tornau v.d.H.	2006	1,69	1,21	0,48	28,40
Zörbig	1992	39,30	28,57	10,73	27,30
Zörbig OT Großzöberitz	2000	100,31	63,44	36,87	36,76
Zörbig OT Salzfurkapelle	1994	5,24	4,50	0,74	14,12
Zörbig OT Stumsdorf	2002	4,3	4,30	0,00	0,00
<b>Summe</b>		<b>819,61</b>	<b>633,60</b>	<b>186,01</b>	<b>22,69</b>
<b>B-Plan</b>					
Brehna	1992	111,78	67,53	44,25	39,59
Glebitzsch	1993	20,29	4,25	16,04	79,05
Greppin	1992/2004	260,75	203,98	56,77	21,77
Jeßnitz	1992	8,10	1,11	6,99	86,30
Ramsin	1994	5,96	0,00	5,96	100,00
Renneritz	1994	17,01	3,81	13,20	77,60
Roitzsch	2006	26,10	6,78	19,32	74,02
Sandersdorf	2001	20,22	11,53	8,69	42,98
Thalheim	1994/95/2002	216,92	65,89	151,03	69,62
Wolfen	1999/2000	39,04	27,26	11,78	30,17
<b>Summe</b>		<b>726,17</b>	<b>392,14</b>	<b>334,03</b>	<b>46,00</b>
<b>Summe FNP + BP</b>		<b>1545,78</b>	<b>1025,74</b>	<b>520,04</b>	<b>33,64</b>
Gewerbeflächen in ZO		747,07	573,67	173,40	23,21
Anteil Gew. in ZO an allen G- flächen in %		48,3	55,9	33,3	

B-Pläne in Wolfen und Thalheim überlagern FNP, daher wird FNP nicht berechnet  
Diese B-Pläne sind umfangreicher als die FNP-Darstellungen.

**Gewerbeflächen im Landkreis Anhalt-Zerbst (Bruttoflächen) Stand 07.02.2007**

Gemeinde	genehmigt	Gesamt in ha	bebaut in ha	unbebaut in ha	unbebaut in %
----------	-----------	-----------------	-----------------	-------------------	------------------

**FNP**

Bornum	1999	7,17	6,33	0,84	11,7
Brandhorst	1993	2,87	1,9	0,97	33,8
Deetz	2003	5,15	4,06	1,09	21,2
Dobritz	2001	3,53	2,07	1,46	41,4
Lindau	1993	14,81	14,81	0	0
Reuden	2004	2,86	2,86	0	0
Roßlau	2002	110,65	99,22	11,43	10,3
Straguth	2001	4,46	0,99	3,46	77,6
Vockerode	1992	78,56	33,52	45,04	57,3
Zerbst	2002	179,12	149,99	29,13	16,3
Zernitz	1996	4,55	4,55	0	0
Oranienbaum	1999	125,84	45,95	59,77	47,5
<b>Summe</b>		<b>539,57</b>	<b>366,25</b>	<b>153,19</b>	<b>28,4</b>

**B-Plan**

Cobbelsdorf	2005	6,2	2,7	3,5	56,5
Coswig	1993	21,8	0,87	20,91	95,9
Klieken	1993	58,8	34,98	23,82	40,5
Vockerode *	1999	63,7	14,04	49,66	78,0
<b>Summe</b>		<b>150,5</b>	<b>52,59</b>	<b>97,89</b>	<b>65,0</b>
<b>Summe FNP + BP</b>		<b>626,37</b>	<b>404,8</b>	<b>201,42</b>	<b>32,2</b>

Gewerbeflächen in ZO		437,41	296,03	121,24	27,7
Anteil Gew. in ZO an allen G-flächen in %		69,8	73,1	60,2	

\* enthält G + MI